Nummer 380

Bezugs-Preis ohne Bringerlohn: Vierteljährlich für Berlin 8 Mk. 70 Pf., für ganz Deutschland durch die Post 10 Mk. 20 Pf., für das Ausland mit dem entsprechenden Aufschlag. Kreuzbandsendungen 25 Mk.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstrasse 37

Bestellungen werden angenommen bei allen Poststanstalten, Zeitungsspeditoren und unserer Geschäftsstelle

Berliner Börsen-Zeitung

Abend-Ausgabe mit Kurszettel

65. Jahrgang

Anzeigen-Preis: Die 6gespaltene Zeile 1,50 Mk., Reklamezeil 4 Mk. Als besondere Beilagen erscheinen: Ergänzungen z. Kurszettel, Zinsschein-Kalender, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften, Allgemeine Verlosungslisten, mit Restanten-listen, Ziehungslisten der Preussischen Süddeutschen Klassenlotterie und viele andere tabellarische Uebersichten. Die Zeitung erscheint in der Woche dreizehnmal. Zuschriften an die Geschäftsstelle direkt erbeten

Telegramm-Adresse: »Börsenkrone« | Fernsprecher der Schriftleitung und Geschäftsstelle: Zentrum 243 u. 12352 | Sonnabend, 23. August 1919 | Fernsp. d. Druckerei: Zentrum 2388 | Postscheck-Konto: Berlin 26412 | Einzelpreis 15 Pf.

Der Oberste Rat gegen Polen.

Deutschland soll Ordnung in Oberschlesien schaffen.

Paris, 22. August.

Neutermeldung.

Der Oberste Rat hat entschieden, daß die deutsche Regierung berechtigt ist, die Ordnung in Oberschlesien aufrecht zu erhalten. Polnische Truppen dürfen nur nach Oberschlesien kommen, wenn Deutschland besonders darum ersucht.

Die Aufgabe der Ententekommission.

Im Laufe des Sonntags wird die Interalliierte Militärmission unter Führung des französischen Generals Dupont eintreffen. Nach den zwischen der Ententevertretung und der deutschen Regierung getroffenen Vereinbarungen begibt sich die Militärkommission zum Reichs- und Staatskommissar Hörsing, um sich über die Lage des oberschlesischen Aufstandes zu informieren. Wie ausdrücklich festgestellt sei, bilden die betreffenden Offiziere keine Untersuchungskommission; sie sollen so bald als möglich nach Berlin zurückkehren und den deutschen Behörden ihre gewonnenen Eindrücke mitteilen. Der betreffenden Mission werden alle Erleichterungen gewährt, die erforderlich sind. Morgen nachmittag wird im Oberpräsidium zu Breslau eine Sitzung mit der Kommission stattfinden, an der prominente Persönlichkeiten Oberschlesiens, auch Arbeitervertreter, teilnehmen.

Abflauen des Streiks.

Kattowitz, 23. August.

Zur Streiklage ist mitzuteilen: Es sind voll angefahren das Rybniker Revier, im Plesser Revier 15 bis 20 Prozent, im Zentralrevier zwischen 30 bis 50 Prozent.

Besserung der Lage.

Breslau, 22. August.

Die Lage in Oberschlesien hat sich erheblich gebessert. Unsere Truppen stehen überall längs der schlesisch-polnischen Grenze und verhindern den Rücktritt der Banden, die sich in größeren Mengen auf kongreßpolnisches Gebiet geflüchtet haben. Zu ernsten Kämpfen ist es heute nicht mehr gekommen. Einzelne Polen- und Spartakistennester wurden gesäubert. An der Grenze hatten wir dadurch Verluste bei Verfolgung einer Bande, daß reguläres polnisches Militär mit Maschinengewehren in den Kampf eingriff. — Die Aufnahme der Arbeit schreitet fort.

*

Beuthen, 23. August.

Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Eine Feldwache in Goczalkowitz wurde von polnischen Banden und Soldaten regulärer Truppenverbände anscheinend unter Führung von polnischen Offizieren mit zwei leichten Maschinengewehren und einem schweren Maschinengewehr angegriffen. Stärke 100 bis 200 Mann. Durch Gegenstoß einer Reservekompagnie um 6½ Uhr früh wurde die Lage wieder hergestellt. Die Grenze ist in unserer Hand. Drei Verwundete deutscherseits. Zu Gleiwitz wurde ein Ueberfall auf das Proviantamt abgewiesen. Ein Verwundeter.

Die Verluste.

Beuthen, 22. August.

Die Ruhe ist überall hergestellt, das Militär ist Herr der Lage. Die gestern verbreiteten Gerüchte über Aufhebung des Standrechtes bestätigen sich nicht. Wahr ist nur, daß auf Befehl des kommandierenden Generals des 6. Armeekorps sofortige Erschießungen eingestellt wurden und solche erst nach erfolgter Gerichtsverhandlung erfolgen dürfen. Gestern nachmittag wurde bei Oparamühle ein Bruder des Mühlenbesitzers von Hallertruppen erschossen.

Die bisherigen deutschen Verluste im Abschnitt seit Ausbruch des Aufstandes betragen beim Infanterieregiment 63 4 Tote und 19 Verwundete, die feindlichen Verluste dagegen 91 Gefangene, 101 Verwundete und 43 Tote. Das Detachement Tyggi hatte 6 Tote und 8 Verwundete, die feindlichen Verluste dagegen betragen 80 Gefangene, 60 Verwundete und 5 Tote.

Der Hamburger Bankbeamtenstreik.

Die Nachricht, daß die Hamburger Bankangestellten sich an den Reichsarbeitsminister gewandt hätten mit dem Ersuchen, den im Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch für rechtsverbindlich zu erklären, ist den P. P. N." zufolge zutreffend. Das Reichsarbeitsministerium hat den Auftrag dem in dieser Sache zuständigen Hamburger Demobilmachungskommissar überwiesen.

Die Berliner Bankbeamten vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin.

Vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin begannen heute vormittag neue Verhandlungen zwischen den Bankleitungen, den Organisationen der Angestellten und den Obleuten aus den einzelnen Betrieben. Es handelt sich um die Festsetzung der Zahlungen, die von den Banken als sogenannte Tarifablösung freiwillig bewilligt und die für Verheiratete, Ledige und Jugendliche besonders festgestellt waren. Die Berliner Bankbeamten sind nun der Ansicht geworden, daß die hiesigen Groß-Banken mindestens Beihilfen zahlen müßten, wie sie den Hamburger Kollegen in dem kürzlich gefällten Schiedsspruch zugebilligt worden sind. Die Bankbeamten bemängeln, daß für Berlin kein Unterschied zwischen verheirateten Beamten mit Kindern und solchen ohne Kinder bei der Gewährung der Zuschüsse gemacht worden sind. Ferner sollen auch die Angestellten berücksichtigt werden, die nach dem 1. April d. J. in die Banken eingetreten sind.

Ob die Verhandlungen überhaupt zu einem Ergebnis kommen werden, steht noch nicht fest, da zunächst die Kompetenz des Schlichtungsausschusses Groß-Berlin für die Entscheidung der schwebenden Fragen von den Banken angezweifelt wird. Bekanntlich ist ein besonderer Schlichtungsausschuß für alle zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Bankgewerbe entstehenden Differenzen geschaffen worden. Dieser Ausschuß hat sich jedoch erst zum Teil konstituiert. Es sind die ordnungsmäßigen Besitzer gewählt und vorhanden, doch fehlen noch die von Fall zu Fall heranzuziehenden, gewissermaßen nicht planmäßigen Besitzer. Die Angestellten-Organisationen haben ihr Einverständnis damit erklärt, daß für die im Augenblick zu erledigende Angelegenheit der Schlichtungsausschuß Groß-Berlin in Anspruch genommen wird, der natürlich ein aus Nichtfachleuten bestehendes Kollegium besitzt, während die Bankleitungen der Ansicht sind, daß ein sachgemäßes Urteil nur von Schlichtungsausschuß für das Bankgewerbe gefällt werden kann, der mit dem Bankwesen innig vertraut ist.

Kleine Nachrichten.

Die Reichsregierung wird in der nächsten Zeit der Nationalversammlung eine Gesamtübersicht über die Kosten der Arbeiter- und Soldatenräte zugehen lassen. Auf Wunsch der sozialdemokratischen Fraktion wird diese Uebersicht auch Material über die positiven Leistungen dieser Räte enthalten und berechnen, wieviel Nationalvermögen durch das Eingreifen der Räte gerettet worden ist.

*

Der preußische Verfassungsentwurf wird der preußischen Landesversammlung, wie man uns mitteilt, bereits Anfang Oktober zugehen. Die Hauptpunkte liegen bereits fest, über einige strittige Punkte wird sich das Staatsministerium demnächst einigen.

*

Der „Daily Telegraph" erfährt aus Paris, daß ein anglo-französisches Syndikat Unterhandlungen mit der rumänischen Regierung geführt hat, um Konzessionen für Petroleumfelder zu erhalten.

*

Rumänien hat eingewilligt, Waffen- und Munitionslieferungen für Petljura freien Durchgang zu gewähren. Rumänien hat sich ferner bereit erklärt, die Wünsche der Ukraine zur Kenntnis der Friedenskonferenz zu bringen.

*

Dem amerikanischen Abgeordnetenhause wurde eine Gesetzesvorlage eingereicht, die bezweckt, die Einwanderung auf zwei Jahre völlig zu verbieten, und alle Ausländer auszuweisen, die während des Krieges, um nicht Heeresdienst zu leisten, ihre Gesuche um Naturalisierung rückgängig gemacht haben.

*

Der mexikanische Botschafter hat gegen den bei der Verfolgung von Banditen erfolgten Einmarsch amerikanischer Truppen in Mexiko protestiert und um sofortige Zurücknahme der Truppen ersucht.

Internationale Regelung der Kohlenfrage.

Berlin, 23. August.

Am 25. August findet in Mährisch-Ostrau im Bureau des amerikanischen Delegierten eine offiziöse Sitzung der internationalen Kohlenkommission statt. Am Donnerstag, den 28. August, soll dort die erste offizielle Sitzung stattfinden. Die deutsche Regierung wurde eingeladen, einen ständigen Vertreter hierzu zu entsenden. Die internationale Kohlenkommission soll sich mit der Prüfung der Kohlenfrage in Oberschlesien, Tschechen, Dombrowa und der Tschecho-Slowakei befassen und Maßnahmen vorschlagen, um die Kohlenförderung wieder herzustellen und weiter zu heben.

Gesandtenwechsel im Baltikum.

Wie wir hören, steht in Kürze ein Wechsel in der diplomatischen Vertretung des Reiches im Baltikum bevor. Der Gesandte bei der lettischen und estnischen Regierung, August Winnig, der das Reich seit der Revolution im Baltikum vertritt und zugleich Reichskommissar für den Osten und seit kurzem Oberpräsident von Ostpreußen ist, hat um Enthebung von seinem Posten als Gesandter gebeten. Gleichzeitig hat der Geschäftsträger in Riga, Dr. Burchard, seine Entlassung erbeten. Auch der Pressebeirat der Gesandtschaft, Erich Köhrer, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Vertreibung der Bolschewisten aus der Ukraine.

Eine aus der Ukraine soeben in Deutschland mit dem Flugzeug angekommene zuverlässige Persönlichkeit teilt uns mit, daß die bolschewistischen Machthaber in Kiew nunmehr die Stadt in aller Eile geräumt haben und daß Kiew von nationalukrainischen Truppen unter der Führung des Atamán Seleny besetzt ist. Dieser hat sich der nationalen Regierung der ukrainischen Volksrepublik zur Verfügung gestellt.

Der belgisch-holländische Konflikt.

London, 22. August.

„Times" meldet aus Brüssel, daß auf der Sitzung des Ausschusses für die Abänderung der Verträge von 1839 in Paris Holland sich grundsätzlich bereit erklärt habe, mit Belgien in unmittelbare Verhandlungen über die Regelung der Wasserwege und den Bau von Kanälen zu treten, daß es sich aber geweigert habe, die Anträge bezüglich der Sicherung der Verteidigung Belgiens in Erwägung zu ziehen.

Estland — verbündeter der Alliierten.

Paris, 22. August.

Neutermeldung.

In der Sitzung des Obersten Rates wurde eine Mitteilung Goughs verlesen, in der er empfiehlt, der Bitte der Esländer um Anerkennung ihrer Unabhängigkeit unter der Bedingung, daß sie die russische Nordwestregierung bei dem Vormarsch auf Petersburg unterstützen, stattzugeben, sonst werde die Unternehmungen fehlschlagen.

Ungarns Zukunft.

Budapest, 23. August.

Der Ministerpräsident Stefan Friedrich empfing einen Redakteur des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus, dem er über die in der Wiener Presse verbreiteten Kriegsgerüchte und im allgemeinen über die Lage der Regierung u. a. erklärte: Heute handelt es sich bloß darum, die Geschäfte bis zu den Wahlen am 20. September zu leiten. Die Wahlen werden eine parlamentarische Regierung zur Folge haben, und diese Regierung, die aus dem nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählten Parlament hervorgehen wird, wird durch jeden ausländischen Staat anerkannt werden. Es besteht keine Krise.

Bezüglich der Person des Verwesers Prinzen Josef kann es keine Beunruhigung geben. Die ungarische landwirtschaftliche Bevölkerung hängt so sehr an seiner Person, daß seine Rede davon sein kann, daß er sich vor den Wahlen zurückzieht. Nach den Wahlen wird er dann abdanken und beim Zusammentritt der Nationalversammlung nicht mehr im Amte sein.

Ueber die Staatsform wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung eine besondere Volksabstimmung stattfinden. Von Friedensverhandlungen ist noch nicht die Rede. Die Gerüchte der ausländischen Presse über den Weißen Terror erklärte der Ministerpräsident als übertrieben. Die Regierung verurteile das terroristische Vorgehen auf das entschiedenste, ebenso jede konfessionelle Hetze.

Zuteilung Westungarns an Oesterreich?

Wien, 22. August.

Meldung des Wiener Telegr.-Korr.-Bureaus.

Die „Neue Freie Presse" erhält aus Ententekreisen die Nachricht, der Oberste Rat hätte beschlossen, Deutsch-Österreich das Mandat zur militärischen Besetzung Deutsch-Westungarns zu erteilen. Das Blatt veröffentlicht diese Meldung mit dem Vorbehalt, daß an hiesiger maßgebender Stelle eine derartige Nachricht bisher nicht eingetroffen sei.

Tschechische Kohlen für Wien.

Wien, 22. August.

Wie mehrere Abendblätter melden, teilte der aus Prag zurückgekehrte Ministerialrat Kloß über die Kohlenverhandlungen mit den Tschechen mit, es sei ein neuer Vertrag bis zum 31. Dezember abgeschlossen worden mit der Möglichkeit einer Verlängerung bis zum 31. März nächsten Jahres, nach welchem die Tschechen zur Lieferung einer angemessenen Menge Kohlen gegen gewisse Kompensationen verpflichtet seien.

Neuwahlen zum Zentralrat.

Berlin, 23. August.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hat eine Wahlordnung zur Neuwahl der Arbeiterräte beschlossen. Die Neuwahlen müssen bis zum 30. November durchgeführt sein. Alle Arbeiterräte können vom Zentralrat Abdrucke der Wahlordnung nebst Erläuterungen erhalten. Der Zentralrat hat ferner beschlossen, für die Folge den Namen „Zentralrat der deutschen Arbeiterräte" zu führen.

Die Abfindungssumme für den Kaiser.

Zu der Meldung über eine angebliche Abfindungssumme von 170 Millionen Mark für den Kaiser erfahren die „Pol. Inf." folgendes: Eine Geldabfindung für den Kaiser ist in dem Entwurf über die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Staat und Krone vorgesehen, aber nicht annähernd in der angegebenen Höhe. Etwa die Hälfte der Summe ist angesetzt. Das Wesentliche hierbei ist aber die Tatsache, daß auf Grud der Besteuerung, die das Reichsnotopfer fordert, der gesamte Betrag an das Reich abgeführt wird. Außerdem wird noch eine erhebliche steuerliche Belastung des sonstigen Vermögens des Kaisers stattfinden.

Politischer Tagesspiegel.

Zündstoff.

Die Zahl der Reibungsflächen, die Friedensvertrag und Weltaufteilung schon bereitet haben, wächst von Tag zu Tag. Eine neue Spannung zeigt die andere: Schantung, Mexiko, Persien, Syrien, Ungarn — und die neueste ist der belgisch-holländische Konflikt. Der schon seit einigen Wochen schwebende Streit um Verwaltung und Ausbau einiger Wasserstraßen hielt sich in diplomatischen Formen und sollte vor dem Forum des Fünferrates ausgetragen werden. Nun poltert dem belgischen Außenminister ein kleines Unglück, das das Verhältnis zwischen den beiden Ländern mit einem Schlage bedrohlich verschlechtert: Ein Rundbefehl an seine politischen Agenten, in dem diese aufgefordert werden, die holländische Provinz Limburg mit allen, nicht immer sauberen Mitteln für den Abfall von Holland zu bearbeiten, fällt den Holländern in die Hände. Peinliches Erschrecken in Brüssel! Beschwichtigte Empörung im Haag! Mißmutiges Kopfschütteln in Paris! Der Minister Hymans wird sich rechtfertigen müssen, aber auch das kann die Luft nicht schließen, die sich zwischen den beiden Staaten aufgerichtet hat. Der internationale Schiedsgerichtshof wird überhaupt für ein paar Jahrzehnte zu tun haben.

*

Irreführung der öffentlichen Meinung?

Der „Vorwärts" wendet sich in seiner heutigen Morgenausgabe in entschiedener Weise gegen die Regierung, die nach seiner Ueberzeugung in der öffentlichen Behandlung der Kohlenfrage entweder aus Unkenntnis oder aus böser Absicht einen schweren Mißgriff getan habe. „Aus allem, was man in der letzten Zeit in der deutschen Presse über die Kohlennot las, habe man schließen müssen, daß die Produktion im Bergbau allein durch die Schuld der Arbeiter so stark gesunken sei, daß auch die notwendigsten Bedürfnisse für Industrie und Private nicht mehr befriedigt werden können. Der „Vorwärts" weist dann weiter auf die Arbeiten des Essener Ausschusses zur Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau hin, die ergeben hätten, daß wir in sechs Wochen einen Zusammenbruch erleben, wenn es uns nicht gelingt, die Förderung an Kohlen zu steigern. Wenn nun aus diesen und anderen Berichten jedermann entnehmen mußte, daß die Kohlenproduktion in deutlicher Tiefsinn Cloud stecke, so sei das vielleicht unbeabsichtigt, aber diese Wahrheit ist nach dem „Vorwärts" nicht die reine Wahrheit über die deutsche Kohlennot. Die Regierung habe das Volk zu Unrecht gegen die Bergarbeiter eingenommen. Es wird nämlich dann weiter ausgeführt:

Zurzeit werden in allen Kohlengebieten trotz der stark gesunkenen Arbeitsleistung noch immer mehr Kohlen gefördert als abtransportiert werden können. Die ganze deutsche Oeffentlichkeit wird diese Mitteilung überraschend finden. Wir selbst werden dadurch überrascht, und wenn wir recht empfinden, werden auch die maßgebenden Amtsstellen davon überrascht sein. Die deutsche Oeffentlichkeit ist in der Kohlenfrage systematisch irregeführt worden.

Die Wahrheit ist also, daß die Kohlennot eine Transportnot ist — daß erhöhte Kohlenproduktion bei gleichem Mangel an Verkehrsmaterial keine Rettung bringt. Der Appell zur Arbeit an die Bergarbeiter wird mit Unverständnis und Achselzucken aufgenommen, weil die Bergleute jeden Tag die ungehenern Kohlenvorräte auf den Werkplätzen liegen sehen.

Die Transportkatastrophe ist das Urtheil.

Wir können diese Darlegungen des „Vorwärts" ohne Schwierigkeiten noch in wesentlichen Punkten ergänzen, ohne daß sie dadurch im tatsächlichen Sinne an innerer Berechtigung gewinne. Es wurde an dieser Stelle bereits aus Anlaß der jüngsten Debatten in der Nationalversammlung darauf hingewiesen, daß man in der Tat den Bergarbeitern nicht einseitig die ganze Schuld an der drohenden Kohlenkatastrophe zumessen dürfe. Aus den Reden der Abgeordneten Hue und Imbusch, nicht weniger aber auch aus der des Deutschnationalen Hugenberg ging hervor, daß erstens die wirtschaftliche Lage der Bergarbeiter wirklich zu einer Verbesserung aufforderte, und daß zweitens der Zustand der Gruben auf die Förderung drückt. Es ist aber trotzdem sicherlich eine Kühnheit, auf Grund des Umstandes, daß auf den Gruben trotz allem noch immer mehr Kohle erzeugt als abtransportiert wird, die Kohlenkrise einfach eine Frage des Transportes zu nennen. Es mag und wird zutreffen, daß aus Mangel an Eisenbahnwaggons sich auf den Halden Kohlenmengen aufgehäuft haben, die das Normalmaß erheblich überschreiten, indessen, dieses Plus ist doch im Rahmen unseres Gesamtverbrauches nicht so groß, daß es für die Kohlenversorgung des ganzen deutschen Volkes wesentlich ins Gewicht fiele. Wenn wir es also an sich vielleicht begreifen, daß der „Vorwärts" es bedauert, daß die Bergarbeiterstreiks zu Unrecht als die einzige Ursache unseres Kohlenmangels hingestellt wurden, so geht es doch viel zu weit, um schleunigst in das andere Extrem zu verfallen und die drohende Kohlenkatastrophe sozusagen überhaupt zu leugnen. Es wäre sehr schön, wenn es nur einiger Tausend Eisenbahnwaggons bedürfte, um nicht nur die Millionentonnen für die Entente nach Frankreich zu fahren, sondern auch den gesamten Heimatsbedarf zu decken, aber leider ist es ganz und gar nicht an dem. Im Gegenteil, es ist gerade in diesem Augenblick, wo die deutschen Delegierten in Versailles einen Verzweiflungskampf gegen die vereinigten Franzosen und Italiener führen, die drauf und dran sind, einen brutalen Totschlag an dem schwer kranken deutschen Wirtschaftskörper zu begehen, ernstlich zu bedauern, daß ein Blatt wie der „Vorwärts" nur aus unmittelbarlichen parteitaktischen Erwägungen heraus der Regierung in den Rücken fällt.

*

Subjektive Berichterstattung.

Den Umstand, daß der „Vorwärts" den Passus des W. T. B.-Berichtes über die Vereidigungsfeier, der den Aufmarsch der Ehrenkompagnie schildert, in seinem Gesamtbericht weggelassen hat, benutzt die unabhängige Konkurrenz des mehrheitssozialistischen Blattes zu einigen Bemerkungen, aus denen neben dem chronischen Haß gegen die „Moskegarde" der Protest gegen diesen militärischen Einschlag der Feier überhaupt spricht. Die Unabhängigen tun so, als ob es in Deutschland nur noch Unabhängige gibt, und als ob die bürgerlichen Parteien überhaupt keinen Anspruch mehr darauf hätten, irgend etwas in ihrem eigenen Sinne abgewickelt zu sehen. Im übrigen ist anzunehmen, daß der „Vorwärts" jenen Teil des Berichts, der von den weißen Hosen, der „schön ausgerichteten Kompagnie" und den „jauchzenden Mädchen" militärischer Ordnung" erzählt, aus demselben Grunde nicht aufgenommen hat, der uns selbst dazu bewog, die amtliche Schilderung des Vorganges unsern Lesern vorzuenthalten: der offiziöse Feuilletonist war am Donnerstag (und auch sonst) nicht von Goethes und Schillers Geist beeinflußt, und besonders jenen Passus konnte man nicht zu den Blüten deutscher Belletristik zählen. Es fehlte nur noch der „elastische Gang"....

Papiermangel zwingt uns, die vorliegende Ausgabe in beschränktem Umfange erscheinen zu lassen.

Anzeiger.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 96 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Robert Barthel u. Co.** mit dem Sitze in **Artern** eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Bildhauer Robert Barthel in Artern und der Maurer Paul Ehrhardt in Artern. Die Gesellschaft hat am 15. April 1919 begonnen.

(18320)

Artern, 18. August 1919.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 173 ist heute die Firma **Friedrich Ruthenbeck** zu **Barth** mit dem Niederlassungsort **Barth** und als Inhaber derselben der Kaufmann Friedrich Ruthenbeck zu Barth eingetragen.

Barth, den 31. Juli 1919.
Amtsgericht.

(18270)

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 578 die Firma: **Lichtspiele Neue Welt Carl Franz Vogler** in **Ströbitz** und als Inhaber der Gastwirt Carl Franz Vogler in Ströbitz eingetragen.

Cottbus, 13. August 1919.
Das Amtsgericht.

(18271)

Bei Nr. 86 Abt. B des Handelsregisters, wo die **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Dessau** zu **Dessau** geführt wird, ist eingetragen: Durch Beschluß der Aktionärversammlung vom 21. Mai 1919 ist nach Inhalt der Niederschrift geändert die Fassung der Satzung hinsichtlich der persönlich haftenden Gesellschafter (Art. 1) und die Zusammenstellung der die Satzung abändernden Aktionärversammlungsbeschlüsse (Art. 40) und sodann die Satzung einheitlich neu gefaßt.

Dessau, 12. Juli 1919.
Anhaltisches Amtsgericht.

(18272)

Bei der im Handelsregister A unter Nr. 660 eingetragenen Firma **Julius Birnn** in **Forst** (Lausitz) ist Prokura erteilt.

(18273)

Forst (Laus.), 20. Aug. 1919.
Das Amtsgericht.

Bei der im Handelsregister Abteilung A unter Nr. 143 eingetragenen Firma **Eugen Neubarth** in **Forst** (Lausitz) ist folgendes eingetragen worden: Dem Tuchfabrikanten Wolfgang Neubarth ist Prokura erteilt.

Forst (Laus.), 20. Aug. 1919.
Das Amtsgericht.

(18274)

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 33 die Firma **Corsetfabrik W. u. G. Neumann Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in **Danzig**, Wollwebergasse Nr. 25, mit Zweigniederlassung in **Graudenz**, Langestraße 24, unter derselben Firma eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Anfertigung und Herstellung sowie der Verkauf und Vertrieb von Corsets, Unterteilen, Wäsche und einschlägigen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Meta Hochstetter in Danzig, Gr. Wollwebergasse 25. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. Juli 1919 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind dieselben nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt, oder jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

(18280)

Graudenz, 16. August 1919.
Das Amtsgericht.

Handelsnachrichten.

— **Börse.** Für die Gestaltung der Tendenz lagen heute neue Momente kaum vor. Die Haltung der Börse blieb daher durchaus abwartend und die geschäftliche Tätigkeit nahm in den meisten Werten nur einen geringen Umfang an. Größeres Interesse bekundete sich auf dem Markte der Valutawerte für Westsizilianische Eisenbahn-Aktien, die zum Kurse von 90 gefragt wurden. Auch in Meridionalbahn-Aktien lag Bedarf vor. Da aber großer Stückemangel in diesem Papier vorliegt, ist die Kursfestsetzung einigermaßen schwierig. Einen größeren Rückgang weisen Luxemburgische Prinz Heinrichbahn-Aktien auf, ebenso stellten sich die Aktien der Orientalischen Eisenbahn niedriger. Canadische Pacific-Aktien lagen schwächer (431 à 33). Baltimore-Ohio-Aktien stellten sich auf ca. 133 G. Coupons wurden kaum verändert. In Türkischen Losen lag Angebot mit 280 vor.

Kriegsanleihe trat mit 79½ in den Verkehr. Aeltere Anleihen zogen an. Es wurden folgende erste Kurse genannt: 4% Reichsanleihe 68½, 3½% 62½, 3% 59¾, 4½% Konsols 69½, 3½% 62¼, 3% 57½.

Schwächer lagen Petroleumwerte. Steaua Romana wurden mit 440, Deutsche Petroleum mit 272 gemeldet.

Kaliwerte blieben vernachlässigt.

Unter den Kolonialwerten fanden Pomona-Aktien, Otavi-Aktien und Genußscheine und Kaokos-Aktien Interesse.

Die Haltung des Montanmarktes war nicht ganz einheitlich. Bevorzugt waren Rombacher Hütte-Aktien, die mit 154 in den Verkehr traten. Gelsenkirchener und Lothringer Hütte-Aktien konnten Besserungen durchsetzen. In Bochumer war eine Abschwächung um 2% festzustellen. Ferner stellten sich Harpener und Rheinische Stahlwerke niedriger. Auch in oberschlesischen Werten überwog Angebot, namentlich in Caro-Hegenscheidt-Aktien. Aber auch Bismarckhütte und Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Aktien konnten ihre gestrigen Schlußkurse nicht voll behaupten. Von den übrigen zu variablen Kursen gehandelten Industriepapieren wurden Köln-Rottweiler und Deutsche Waffen zu ermäßigten Kursen umgesetzt.

Im Verkehr der elektrischen Werte wurden AEG-Aktien, Siemens & Halske und Schuckert-Aktien höher bewertet. Bergmann- und Felten & Guilleaume-Aktien mußten sich dagegen Ermäßigungen ihrer Notiz gefallen lassen.

Unter den chemischen Werten setzten die Aktien der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation eine Besserung durch. Auch Badische Anilinfabrik erzielte eine leichte Besserung.

Schiffahrtsaktien blieben still und wenig verändert.

Banken lagen fest. Russische Bank für auswärtigen Handel notierte 111, Internationale Handelsbank 120 %.

Von Versicherungs-Gesellschaften kamen folgende zur Notiz: Allianz 1450 G, Magdeburger Feuer-Vers.-G., 4700 Br., Magdeburger Hagel-Vers.-G. 1020 bBr., Magdeburger Rückvers.-Ges. 980 Br., Preuß. National Stettin 1450 G., Wilhelma, Allg. Magdeburg 1500 bz..

Unter den Aenderungen der Kurse des Einheitsmarkts sind folgende Besserungen zu erwähnen:

Höher wurden Westfäl. Kupfer 4¾, Lingel 4, Kostheim. Cellulose 3, Franz Seiffert 3½, Rosenthal Porzellan 6, Segall 4. Hugo Schneider 3½, Chem. Fabrik Charlottenburg 5, Brown Boveri & Co. 31, Malmedie & Co. 5, Hirschberger Leder 10, Schalker Glas 5½, Adler & Oppenheimer 2½, Kostheimer Cellulose 3, Telephon Berliner 2, Schimischow Cement 2, Berlin-Gubener Hutfabrik 3, Schomburg Porzellan 3, Adlerhütte Glas 2, Casseler Federstahl 2, Excelsior Fahrrad 2, Finkenberg Cement 2½, Alfred Gutmann 2½, Lindener Weberei 2, Thale Eisen 2.

Niedriger stellten sich: Poppe & Wirth 2 Dresdner Gardinen 3, Schwartzkopff 2, Egestorff Masch. 2, Loewe & Co 2, Concordia chem. Fabr. 2, Donnersmarckhütte 2, Kahla Porz. 2, Lauchhammer 2, Piano Zimmermann 2, Luther Masch. 2½, Rhein. Spiegelglas 2, Ancuer Gußstahl 2, Silesia Eisen 3, Hannover Waggon 2, Lindenberg Stahl 2½, Osnabrücker Kupfer 2, Rheinische Braunkohlen 2, Hoesch 4, Meguin 9, Ver. Kammerich'sche Werke 5, Varziner Papier 3, Auer 13, Concordia Spinnerei 4½, Reichelt Metall 4, Geisenkirchen Gußstahl 5, Rhein. Westfäl. Cement 4, Norddeutsche Wolle 5½, J. P. Bemberg 6, Sachsenwerk 4, Aachener Spinnerei 5, Wanderer Werke 2.

Unter den ausländischen Anleihen hielten sich österreichisch-ungarische Anleihen bei geringen Umsätzen auf ihrem gestrigen Niveau. Russische Renten blieben umsatzlos. 4½% Russische Eisenbahnprioritäten waren als fest zu bezeichnen. Für Coupons wurden folgende Kurse genannt (alles zirka): Rumänen 151 à 150 (Noten 121), Chinesen 82½, Victoria Falls 59½, 3½% Buenos Aires 83 à 82, 4½% 57, 6% 71, 1. Amerikaner 20¼.

Tägliches Geld bedang 4½%. Devisen sind unverändert.

* * *

Im weiteren Verlauf blieb das Geschäft weiter still. Phönix-Aktien zogen an, auch Orientbahn-Aktien konnten sich erholen.

* * *

Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der Hein Lehmann & Co. A.-G. Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau — auf je 12000 ℳ alte Aktien wird eine neue Aktie kostenfrei gewährt — soll am 27., 28. und 29. August zur Notiz gelangen.

Amtliche Devisenkurse. in		22. Geld	22. Brief	23. Geld	23. Brief
Holland	100 fl.	817	817½	817	817½
Dänemark	100 Kr.	462	462½	462	462½
Schweden	100 Kr.	513	513½	513	513½
Norwegen	100 Kr.	488	488½	488	488½
Helsingfors		136¼	136¾	136¼	136¾
Schweiz	100 Fr.	377	377¾	377	377¼
Wien	100 K..	42,45	42,55	42,45	42,55
Budapest		—	—	—	—
Bulgarien		—	—	—	—
Konstantinopel		—	—	—	—
Madrid u. Barcelona		383	384	383	384

Markkurse vom 23. August.

	22.	23.
Zürich	27	26½
Holland	12	11,90

Valutenkurse in Zürich vom 23. August.

		Markparität
Paris	71	2:2
London	23,90	88
New-York	570	21⅔
Italien	60	224

Geldumwechslung für Kriegsgefangene. Vorzugskurse für Heimkehrer
für die Woche vom 25. bis 31. August.

Amerika		England		Frankreich		Belgien	
Noten	Scheck	Noten	Scheck	Noten	Scheck	Noten	Scheck
21	19	100	90	260	225	250	220

— **Kölner Devisenkurse.** An der Kölner Börse gaben gestern abend die Pfundnoten weiter bis 97¾ (100) nach, französische Noten bis 274 (280), belgische bis 275 (282).

— **Der Banknotenumtausch.** In Bestätigung unserer Mitteilungen über die gestrige Sachverständigenkonferenz in der heutigen Morgenzeitung wird jetzt amtlich folgendes bekanntgegeben: Im Reichsfinanzministerium fand gestern eine Beratung der Sachverständigen aus allen beteiligten Bundesstaaten über den Plan des Umtausches der Banknoten zum Zweck der Erfassung des darin versteckten Vermögens statt. Von allen beteiligten wurde die Überzeugung zu mAusdruck gebracht, daß wirksame und scharfe Maßnahmen gegen die Steuerdrückerei und Kapitalflucht getroffen werden müßten und es wurde die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, der Reichsfinanzverwaltung zu diesem Ziele mit allen Kräften zu helfen. Gegen den zunächst vorgeschlagenen Umtausch aller Banknoten wurden dagegen von allen Seiten sehr ernste Bedenken wegen ihrer technischen Durchführbarkeit und Zweckdienlichkeit erhoben. Die Beratungen über weitere Maßnahmen zur Erfassung des Vermögens, das sich der Besteuerung zu entziehen sucht, werden in den Kreisen der Sachverständigen fortgeführt werden.

— **Produktenverkehr.** Die Kauflust für Hafer ist sehr vorsichtig geworden. Die Angebote auf September-Abladung mehren sich auch aus denjenigen Distrikten, die bisher noch wenig im Markte waren, wie Westpreußen, Pommern, der Altmark und anderen Gebieten. Die Kreissperren sind noch nicht gehoben, und dadurch bleibt der Verkehr noch unregelmäßig. Durch nahe Abladung bzw. bahnstehende Ware wird aus der Provinz mehr und zu nachgiebigeren Forderungen offeriert. Der Konsum kauft äußerst vorsichtig und nur von der Hand in den Mund, sodaß der Bedarf ein dauernder bleibt und sich keine Lokobestände ansammeln. Die hohen Spesen bei der Zulagernahme fanden auch die Schaffung von Vorräten am Platze. Nach guten Erbsen besteht zunehmender Begehr. Die Ware ist relativ knapp angeboten. Lupinen blieben still, Serradella auf Januar-Märzlieferung leichter zu verkaufen. Für Heu bleibt die Geschäftslage ruhig, die Preise haben sich wenig geändert. Stroh ist gut behauptet.

Amtlich notierte Preise der Berliner Produktenbörse vom 23. August: Hafer für 1000 kg ab Abladestation dreitägige Abladung 960—1000 ℳ August 930—960 ℳ, erste Hälfte September 890 bis 920 ℳ, September 860—900 ℳ, September-Oktober 860—900 ℳ.

Nicht amtlich sind folgende Preise ermittelt: alles per 50 kg ab Station: Victoriaerbsen 135—155 ℳ, kleine Erbsen 100—130 ℳ, Lupinen 23—30 ℳ, geringere Sorten niedriger, Serradella November-Januar 37—39 ℳ, Heu 14½—15½ ℳ, Stroh 4¼—4¾ ℳ.

Die neue amtliche Bestandstatistik der Vereinigten Staaten zeigt eine weitere kräftige Zunahme der Weizenvorräte um 7 753 000 Bushels, der allerdings auch im Vorjahre eine Vermehrung um 6 936 000 Bushels gegenüberstand. Es lagern somit gegenwärtig nach der amtlichen Kontrolle 39 846 000 Bushels gegen 32 093 000 in der Vorwoche, 23 461 000 gleichzeitig vor einem Jahre und 5 218 000 vor zwei Jahren. Ueber Kanada fehlen diesmal, ebenso wie in der Woche zuvor Angaben. Vor einem Jahre hatte Kanadas Weizenvorrat um 708 000 Bushels abgenommen und es lagerten damals 2 327 000 Bushels gegen 7 813 000 Bushels in 1917. Von Mais sind 1 475 000 Bushels auf Lager, nachdem die geringen Vorräte sich in den verflossenen acht Tagen um 430 000 Bushels vermindert hatten gegen um 836 000 Bushels zum selben Zeitpunkt des Vorjahres. Es lagerten in 1918 8 630 000, in 1917 2 210 000 Bushels. Auch der Haferbestand ging diesmal um 1 218 000 zurück, im Vorjahre aber stieg der Haferbestand um 679 000 Bushels. Es lagern von Hafer 19 321 000 Bushels gegen 8 555 000 bzw. 6 389 000 Bushels gleichzeitig 1918 und 1917, fortdauernd auffallend groß bleibt der amerikanische Roggenstand. Derselbe hat wieder um 405 000 Bushels zugenommen und beträgt jetzt 11 248 000 Bushels, wohl der größte Roggenbestand, den die Vereinigten Staaten je gesehen haben. Die ungewöhnliche Steigerung von Anbau und Ernte des Roggens in den Vereinigten Staaten verlangt großen Export, der bisher zwar auch schon umfangreicher als in anderen Jahren war, aber doch nicht den Zufuhren entsprach. Im Vorjahre lagerten von Roggen nur 730 000, vor zwei Jahren 499 000 Bushels.

— **Die Kölner Warenbörse,** die täglich außer Sonnabend von 3 bis 5 Uhr stattfindet, wird ihren Betrieb derart organisieren, daß für die einzelnen Warengruppen bestimmte Wochentage festgesetzt werden. Bisher ist für den Lederhandel und die Lederindustrie der Mittwoch als westdeutscher Ledertag ausersehen. Die bisherigen Börsenversammlungen der Getreidebörse, die vor dem Kriege bereits 650 Mitglieder zählte und nach Abschluß des Krieges, während dessen sie still lag, wieder bedeutenden Aufschwung genommen hat, wird vom kommenden Freitag, den 29. d. M., wieder Notierungen für Getreide vornehmen und zwar vorläufig für Hafer, in- und ausländisches Heu und Stroh.

— **Erleichterungen im Kapitalverkehr mit England.** Aus London, 23. August, wird gemeldet: Das Schatzamt kündigt die Zurücknahme der Vorschriften betreffend den Kapitalexport an. Demnach dürfen nun wieder ausländische Werte verkauft und auch in Großbritannien wieder eingeführt werden. Die Vorschriften betreffend den Besitz ausländischer Werte sind geändert worden. Diese Werte können in London ohne weiteres verkauft werden. Gewisse Besteuerungen sind aufgestellt für die den ehemaligen Feinden gehörenden und seit Kriegsausbruch erworbenen Werte.

— **Auch die Amerikaner gegen die Goldzahlung der Zölle.** Aus Koblenz wird gemeldet: Die amerikanische Besatzungsbehörde macht bekannt: Wo immer seit dem August 1914 fremden Mächten von Deutschland günstigere Tarife eingeräumt worden sind, sind diese ohne weiteres auf alle Verbandsmächte und die mit ihnen verbündeten Mächte in Anwendung zu bringen. Alle Zahlungen haben in der Währung zu erfolgen, die von der deutschen Regierung durch Gesetz oder Erlaß zu Umlauf gesetzt ist. Das deutsche Verlangen, daß Zollabgaben nur in Gold oder sonst in Papieren zu einem geminderten Umrechnungskurs erfolgen müssen, wird abgelehnt.

— **Der deutsche Silberrichtpreis** wurde für die kommende Woche auf 794 ℳ pro Kilogramm festgesetzt gegen 734 ℳ in der Vorwoche.

— **Ungarische Staats- und staatlich garantierte Anleihen.** Trotz der Notiz in der Tagespresse, wonach eine Anmeldung von Vermögenswerten bei der ungarischen Regierung sich jetzt erübrigt, ist das Publikum, wie sich aus zahlreichen Anfragen ergibt, immer noch nicht genügend unterrichtet. Die Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer von ungarischen Staats- und staatlich garantierten Anleihen, Berlin W. 8, Behrenstraße 31, gibt daher bekannt, daß auf telegraphische Anfrage das deutsche Generalkonsulat in Budapest ihr bestätigt hat, daß eine Anmeldung bei der ungarischen Regierung nicht mehr erforderlich ist. Dagegen erscheint es angebracht, daß die Wertpapierbesitzer ihre Interessen auch der gegenwärtigen ungarischen Regierung gegenüber durch die Schutzvereinigung vertreten lassen, solange der Anleihedienst nicht wieder aufgenommen ist.

— **Süddeutsche Eisenbahn-Ges. A.-G. in Darmstadt.** Der Aufsichtsrat beantragt 5½% Dividende (i. V. 6½ %).

— **Gernrode—Harzgeroder Eisenbahn.** Das Unternehmen bleibt wieder dividendenlos.

— **Elsässische Bank in Straßburg i. Els.** Die Gesellschaft verteilt für 1918 eine Dividende von 6% (i. V. 4 %), aber diesmal in Franes zahlbar. Ferner wird eine Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 20 000 000 ℳ auf 50 000 000 Franes beantragt.

— **Einschränkung der rheinischen Braunkohlenindustrie.** Das Rheinische Braunkohlensyndikat teilt mit, in den letzten Tagen sei die Eisenbahnwagengestellung derart unzureichend gewesen, daß mit einem Produktionsausfall von 3- bis 4000 to täglich zu rechnen sei. Die Braunkohlenbergwerke seien dazu übergegangen, einen Teil der Brikettfabrikation auf Lager zu nehmen; aber abgesehen davon, daß sich bei der jetzt herrschenden heißen Witterung die Stapelung von Braunkohle in größerem Umfange im Hinblick auf die Gefahr der Selbstentzündung nicht unbeschränkt durchführen lasse, sei auch die Aufnahmefähigkeit der Stapelplätze beschränkt. Wenn nicht bald eine Besserung in der Wagengestellung erfolgen werde, seien die Brikettfabriken gezwungen, größere Teile ihrer Betriebe stillzulegen. Davon werde in erster Linie das besetzte Gebiet betroffen, das mit der Hälfte seiner Brennstoffbelieferung von der linksrheinischen Braunkohlengewinnung abhängig sei.

— **Die Braunkohlen-Industrie in Polen.** Man schreibt uns: Die Braunkohlenförderung ist bisher in Polen wenig in die Wagschale gefallen, auch die Brikettfabrikation, die überhaupt in Polen auch vor dem Kriege nur in kleinerem Umfange betrieben wurde, wird sich vorausschtlich erst später mehr ausdehnen können. Die Kokserstellung kam in den verflossenen Jahren überhaupt nicht in Frage. Auch in normalen Zeiten wurde Koks in Polen nicht fabriziert, er wurde hauptsächlich aus Oberschlesien eingeführt. Im übrigen sind in letzter Zeit an mehreren Stellen in Polen, namentlich in der Gegend von Lodz und Warschau, durch Bohrunternehmen Braunkohlenflöze erbohrt worden. Indessen gestatten die bisherigen Unterlagen noch kein endgültiges Urteil über den Wert dieser Aufschlüsse. Man kann aber mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß eine systematische Durchforschung des Untergrundes wichtige weitere Anhaltspunkte liefern wird, da die allgemeinen geologischen Vorbedingungen für das Vorhandensein von Braunkohlen in weiten Gebieten gegeben sind. Die leistungsfähigsten Braunkohlengruben sind im Bezirke Petrikau.

— **Die oberschlesischen Werke und die polnischen Erze.** Man schreibt uns aus Oberschlesien: Die Frage der ausreichenden Versorgung mit Erzen wird andauernd für die oberschlesische Eisenindustrie von großer Wichtigkeit sein. Was die oberschlesischen Erze anbelangt, so geht der Bergbau auf Brauneisenerze, der einst bei einer Produktion von nahezu ¾ Millionen Tonnen über 4000 Arbeiter beschäftigte und fast den ganzen Schmelzmaterialbedarf der oberschlesischen Hütten zu decken imstande war, seinem Ende entgegen, namentlich in dem früher das Hauptreviere bildenden Bezirk südlich von Tarnowitz. Der oberschlesische Eisenerzbergbau wird sich zukünftig auf den Norden von Tarnowitz beschränken, der aber bezüglich Ergiebigkeit hinter dem Süden zurückbleibt. Die oberschlesischen Brauneisensteine haben den Vorteil, daß sie manganreich, phosphorfrei und verhältnismäßig billig sind. Auf die polnischen Erze ist seinerzeit reichlich reflektiert worden, obwohl sie einen Ersatz für die früher aus Südrußland bezogenen Erze nicht bieten. Es haben auch diverse Werke in Oberschlesien Erzgruben käuflich erworben resp. gepachtet. Die meisten Erzgruben in Polen besitzt die Erzverwertungs-Gesellschaft in Katowitz. Sie hat im Verlaufe des Krieges folgende im Kreise Czenstochau gelegenen Eisenerzfelder käuflich erworben: 1. Das Grubenfeld „Europa" mit einem Flächeninhalte von 1 123 010 qm; 2. das Grubenfeld „Oesterreich" mit einem Flächeninhalte von 1 102 255 qm; 3. das Grubenfeld „Ungarn" mit einem Flächeninhalte von 1 123 455 qm; 4. das Grubenfeld „Deutschland" mit einem Flächeninhalte von 1 136 685 qm; 5. das Grubenfeld „Australien" mit einem Flächeninhalt von 1 157 704 qm; 6. das Grubenfeld „Amerika" mit einem Flächeninhalt von 1 038 588 qm; 7. das Grubenfeld „Asien" mit einem Flächeninhalt von 1 137 958 qm; 8. das Grubenfeld „Afrika" mit einem Flächeninhalt von 1 138 021 qm; 9. das Grubenfeld „Türkei" mit einem Flächeninhalt von 779 934 qm. Die meisten dieser Erzfelder sind zurzeit außer Betrieb. Einen Teil der Erzgruben hat die polnische Regierung in Zwangsverwaltung genommen.

— **Langscheder Walzwerk und Verzinkereien Aktien-Gesellschaft in Langschede a. d. Ruhr.** Nach dem Bericht des Vorstandes haben, nachdem die ersten Monate des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres trotz des Krieges in verhältnismäßig normaler Weise abgelaufen waren, die Folgen der politischen Umwälzung die Gesellschaft vor schwierige Aufgaben gestellt und die Umstellung der Fabrikation auf Friedenstätigkeit bedingt, welche Arbeit nunmehr in der Hauptsache als abgeschlossen betrachtet werden kann. Der nach der Revolution eingetretene Mangel an gelernten Arbeitern und Knappheit an Kohlen und Blechen, verbunden mit einer gewaltigen Steigerung der Preise für Rohmaterialien, Löhne und Unkosten, welche durch erhöhte Verkaufspreise nicht in vollem Umfange ausgeglichen werden konnten, haben auch das Ergebnis des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahre nicht unwesentlich beeinflußt. Gegenwärtig ist das Werk wieder in allen Abteilungen auf längere Zeit gut mit Aufträgen versehen. Darüber, wie sich im übrigen das Geschäft jetzt weiter gestalten wird, läßt sich bei der Unsicherheit der Verhältnisse Bestimmtes nicht sagen. Der Bruttofabrikationsgewinn ermäßigte sich in 1918 bis 1919 auf 973 800 ℳ gegen im Vorjahre 1 731 117 ℳ. Dazu treten 4466 ℳ (3928 ℳ) Mieten und Landpacht und 18 045 ℳ (9084 ℳ) Vortrag. Andererseits erforderten Generalunkosten und Steuern 774 814 ℳ (1 069 296 ℳ), sodaß nach Abschreibungen von 65 707 ℳ (212 897 ℳ) ein Reingewinn von 155 796 ℳ (470 040 ℳ) verbleibt zu folgender Verwendung: Rückstellung für Erneuerungsscheine 3000 ℳ (1000 ℳ), Rückstellung für Instandsetzung des Wasserwehrs 35 000 ℳ, 10% Dividende (i. V. 25 %) = 100 000 ℳ (250 000 ℳ), Vortrag auf neue Rechnung 17 796 ℳ (18 045 ℳ). Im Vorjahr wurden außerdem dem Reservefonds I 10 000 Mark, dem Reservefonds II 50 000 ℳ, der Nationalspende 20 000 ℳ und dem Delkrederefonds 10 000 ℳ überwiesen, für den Bau für Arbeiterhäuser 100 000 Mark zurückgestellt und 10 996 ℳ als Aufsichtsratstantieme gezahlt. Nach der Bilanz betragen: Wertpapiere 150 000 ℳ (483 060 ℳ), Schuldner 806 418 ℳ (793 035 ℳ), Lagerbestände 1 422 443 ℳ (850 618 ℳ), und andererseits Kreditoren 1 379 873 ℳ (919 112 ℳ). Die auf den 2. September einberufene ordentliche Generalversammlung soll, wie bereits gemeldet, auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 ℳ auf 1,5 Mill. Mark Beschluß fassen.

— **Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei in Kempten.** Die Gesellschaft verteilt 10% Dividende aus der Dividendenreserve (i. V. 15 % Dividende).

— **Bayerische Schuhfabriken A.-G. in Schweinfurt.** Der Aufsichtsrat wird auf das erhöhte Aktienkapital wieder 10% Dividende vorschlagen.

— **Hansa Hochsee-Fischerei A.-G. in Hamburg.** Das mit dem 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1918/19 brachte 1 876 123 ℳ Betriebseinnahmen, denen 1 541 023 ℳ Betriebsausgaben gegenüberstehen, sodaß der Betriebsgewinn 335 100 ℳ beträgt (i. V. war ein Betriebsgewinn von 271 786 ℳ ausgewiesen, denen 104 745 ℳ Unkosten, Zinsen usw. gegenüberstanden). Zu den Einnahmen treten 39 881 ℳ (34 354 ℳ) Zinsen und 19 400 ℳ (0) freigewordene Kriegssteuerrücklage. Andererseits waren 238 096 ℳ Verlust auf Effekten und auf die holländische Hypothek abzubuchen. Einschließlich 5358 ℳ (30 300 ℳ) Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 161 643 ℳ (i. V. 194 567 ℳ nach 57 164 ℳ Abschreibungen, die für das Jahr 1918/19 jedenfalls nicht für erforderlich gehalten wurden). Als Dividende wurden bekanntlich 10% (12 %) vorgeschlagen. Der Kriegssteuerrücklage sollen 40 800 ℳ (i. V. 50 000 ℳ) Sonderrücklage für Kriegsgewinnsteuern überwiesen werden. Als Vortrag verbleiben 121 ℳ. Die von uns bereits gemeldete Erhöhung des Grundkapitals um 1 000 000 ℳ auf 2 000 000 ℳ dient zur Bezahlung der aus Marinebeständen erworbenen Dampfer.

— **Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. A.-G.** Dem Bericht des Vorstandes zufolge war das Werk im abgelaufenen Geschäftsjahr stets voll beschäftigt. Die Fabrikation ging auch bis zum Kriegsschluß glatt von statten. Mit Kriegsende waren bereits größere Aufträge für die Friedensfabrikation vorhanden, die durch eine Nachfrage nach den Fabrikaten noch stark vermehrt wurden, sodaß zurzeit ein hoher Auftragsbestand vorliegt. Seine Erledigung wurde aber durch die ungünstigen Arbeitsverhältnisse und durch die langwierige Umstellungsarbeit zur Friedensfabrikation beeinträchtigt. Die allgemeine schwierige Lage der Rohstoffversorgung sowie die außerordentlich hohen Rohstoffpreise, ferner die enorme Steigerung der Löhne und Gehälter haben einen Umfang angenommen, der die Rentabilität des Unternehmens gefährdet erscheinen läßt. Der Gesamtumsatz des Vorjahres konnte deshalb nicht erreicht werden und der Gewinn wurde geringer. Die Bestände wurden wieder in üblicher Weise vorsichtig bewertet. Infolge Abbuchung von Verlusten und durch Vornahme großer Abschreibungen, die besonders auf Effekten nötig waren, wurde das Gewinnergebnis erheblich beeinträchtigt. Das Immobilien-Konto erhöhte sich durch Geländezuwachs auf 500 000 ℳ, die Betriebskonten wurden auf je 1 ℳ zurückgeführt. Der Rohgewinn stieg in 1918/19 auf 1 826 177 ℳ (i. V. 1 798 074 ℳ). Nach Abzug der Unkosten mit 675 458 ℳ (583 110 ℳ), der Zinsen mit 34 662 ℳ (35 244 ℳ) und nach Abschreibungen von 835 807 ℳ (443 219 ℳ) verbleibt einschließlich 130 398 ℳ (133 218 ℳ) Vortrag ein Reingewinn von 410 078 ℳ (369 720 ℳ), der wie folgt verteilt werden soll: 7% Dividende (i. V. 14%) = 175 000 Mark (350 000 ℳ), Gewinnanteil für Aufsichtsrat, Vorstand sowie vertragsmäßiger Gewinnanteil an Prokuristen, Beamten usw. 139 480 ℳ (139 322 ℳ), Kriegsfürsorge — (100 000 ℳ), Arbeiterunterstützung — (20 000 ℳ), Pensionsrücklage für Beamte und Meister — (20 000 ℳ), Uebergang zur Friedenswirtschaft (100 000 ℳ), Vortrag 96 198 ℳ (130 398 ℳ). Nach der Bilanz betragen Warenvorräte 2 346 511 ℳ (1 377 120 ℳ), Wertpapiere 2 349 700 ℳ (1 697 040 Mark), Außenstände 2 708 731 ℳ (3 114 411 ℳ) und Kreditoren 2 657 481 ℳ (1 454 804 ℳ). Die Ergebnisse des laufenden Jahres sind bisher nicht befriedigend gewesen.

— **Rübenuntersuchungen.** Die Rübenuntersuchungen der Abteilung der Rohzuckerfabriken des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie, die im Institut für Zuckerindustrie ausgeführt wurden, hatten in der am 21. d. M. beendeten Woche folgendes Ergebnis: Eingeliefert waren Proben aus 19 Bezirken. Das Durchschnittsgewicht einer Rübe stellte sich auf 189 g gegen 156 g in der Vorwoche und 304 und 308 g in den gleichen Wochen der beiden Vorjahre 1918 und 1917. Das Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe betrug 377 g gegen 356 g in der Vorwoche und 443 und 304 g in den gleichen Wochen der beiden Vorjahre. Der Zuckergehalt in der Rübe stellt sich auf 16,2% gegen 15,5% in der Vorwoche und 15,1 bezw. 14,4% in den entsprechenden Wochen der beiden Vorjahre und die Durchschnittsmenge des Zuckers in einer Rübe betrug 30,6 g gegen 24,4 g in der Vorwoche und 45,5 bezw. 43,5 g in den entsprechenden Wochen der beiden Vorjahre.

Fremde Börsen.

Wien, 22. August. **(Priv.-Tel.)** Die vorliegenden Pariser Meldungen, daß die Friedenskonferenz eine Mitteilung der Friedensbedingungen für Deutsch-Oesterreich abgelehnt habe sowie die weitere Behebung des Stückemangels in wichtigeren Spekulationspapieren und ferner die Tiefe des Valutastandes haben schon an der gestrigen Börse die ruhig tendenzmäßige Verstimmung verstärkt und haben zu neuerlichen Entlastungskäufen geführt. Unter dem Drucke von Abgaben büßten Alpine-Montanaktien 90, Staatsbahnaktien 35, Kreditaktien 19 und Skodaaktien 17 K. im Kurse ein. Südbahnwerte bekundeten feste Haltung. Der Schluß der Börse vollzog sich in ruhiger Haltung bei nur wenig erholten Notierungen. Am Anlagemarkt waren Notenrenten gut behauptet.

New-York, 21. August. **(Priv.-Tel.)** Infolge des drohenden Streiks in der Stahlindustrie eröffnete die Börse zunächst in gedrückter Stimmung, nahm aber im weitern Verlaufe erholen, da die Wechselkurse sich wieder günstiger gestalten haben und aus der Industrie ermutigendere Berichte vorlagen. Nachmittags erfuhr die Haltung infolge von Liquidationen erneut eine leichte Abschwächung, gegen Schluß konnte sich indes die Börse unter lebhaften Käufen, die namentlich in Steels vergenommen wurden, wieder kräftig befestigen. Umsatz 1270000 Aktien.

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortl. Leiter: i. d. Handelsteil Dr. Hugo Pratsch, Berlin-Nieder-schöhhausen; i. d. politischen Teil: Inneres Paul Steinborn, Schöneberg; Aeußeres Dr. Richard Jügler, Schöneberg. Verlag und Druck: Berliner Börsen-Zeitung, Berlin W. 8. Kronenstr. 37.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 151 heute die Firma **Jakob Diehl** mit dem Sitze in **Jüterbog II** und als deren Inhaber der Kaufmann Jakob Diehl in Jüterbog II eingetragen worden. (18273)
Jüterbog, 20. August 1919.
Das Amtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 16 eingetragenen **Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft „Wohlfahrt" e. G. m. b. H.** in **Wolfersdorf** heute folgendes eingetragen worden:
Die Vorstandsmitglieder Dehn, Schwiegelsohn und Bollnow sind aus dem Vorstande ausgeschieden. An ihrer Stelle sind gewählt: Schuhmacher Friedrich Krüger in Berlin, Lithograph Friedrich Engelhardt in Neukölln, Bureauarbeiter Robert Köhler in Berlin.
Kalkberge, 20. August 1919.
Amtsgericht. (18276)

In unser Handelsregister Abt. A ist bei Nr. 553 Firma **Sanderhoff & Co., Mühlhausen i. Th.,** am 14. August 1919 eingetragen: Die Firma ist erloschen. (18277)
Amtsgericht Mühlhausen i. Th.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 140 ist bei der Firma **C. Peters, Kupferschmiede und Metallgießerei in Rathenow** folgendes eingetragen worden:
Dem Ingenieur Alfred Peters in Rathenow ist Prokura erteilt. (18278)
Rathenow, 15. August 1919.
Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 39 **Carl Becker, Stralsund, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** die dem Kaufmann Gustav Freese in Stralsund erteilte Prokura eingetragen. (18279)
Stralsund, 18. Aug. 1919.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 19 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma **H. F. Hartmann, Zimmereigeschäft u. Dampfsägewerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitze **Torgau** eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Juni 1919 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist: Uebernahme von Bauausführungen, Holzhandel und Holzbearbeitungen sowie alle in dieses Fach schlagende Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 ℳ. Zur Deckung seiner Stammeinlage bringt der Gesellschafter Erich Hartmann, Torgau, in die Gesellschaft das im Grundbuche von Torgau Art. 562 verzeichnete Grundstück Zimmereigeschäft und Dampfsägewerk, bisher der Firma H. E. Hartmann gehörig, samt auf demselben befindlichen Maschinen, Material und allem sonstigen Zubehör im Werte von 10 000 ℳ ein. Geschäftsführer sind: Zimmermeister Erich Hartmann, Torgau, und Kaufmann Johannes Schneider, Berlin. (18280)
Torgau, 18. August 1919.
Das Amtsgericht.

Schwerhörige

Bester elektrischer
Hörapparat
für Schwerhörige.
Deutsches Fabrikat, von den ersten Spezialärzten empfohlen. — Verl. illustr. Gratisbroschüre A.
Deutsche Akustik-Ges. m. b. H.
Berlin-Wilm., Motzstr. 43

Handelsnachrichten.

— **Fried. Krupp, Akt.-Ges. Essen.** Die Firma gründete eine Vertriebsgesellschaft zum Verkauf der von Krupp herzustellenden Kleinmaschinen insbesondere von Maschinen für Kontore, Bureaus und Kanzleien.

— **Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt.** Das Fachblatt „Iron Age" schreibt in seinem Wochenbericht u. a.: Wenn auch der in der Stahlindustrie drohende Streik in vielen Werken zum Aufbruch kommen und die Produktion dadurch eine Verringerung erfahren mag, so weisen doch verschiedene Anzeichen darauf hin, daß mit einer längeren andauernden Unterbrechung der Erzeugung nicht zu rechnen sein dürfte. Das Gebot der Carnegie Steel Co. auf einen großen Posten Stahlplatten für die Regierung bildete das hervorstechendste Moment in der Berichtswoche. Die Preise für Koks haben eine starke Steigerung erfahren.

— **Zum Jahresabschluß des Eisen- und Stahlwerks Hoesch.** Zu dem Bilanzergebnis des Eisen- und Stahlwerks Hoesch wird uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der überaus starke Rückgang des Betriebsgewinnes um fast 20 Mill. Mark vom großen Teil auf die politischen Ereignisse im Herbst und Winter zurückzuführen ist. Die ersten vier Monate des Geschäftsjahres haben noch ein gutes Erträgnis gebracht; dann aber wurde die Gesellschaft durch die fortwährenden Unruhen und Streiks derartig bedrängt, daß schwere Verluste unvermeidlich waren. In dem Dortmunder Kohlenbergwerken der Gesellschaft hat eine Streikperiode 5 Wochen gedauert, und infolge des dadurch hervorgerufenen Kohlenmangels mußten auch die Hüttenwerke außer Betrieb gesetzt werden. Bekanntlich stürzte durch den Einfluß der fortwährenden Betriebsstörungen sogar ein Hochofen zusammen. Auch hat bei der Gesellschaft, wie auch auf den übrigen Hüttenwerken, die erzwungene Einführung des 8-Stundentages für die Hüttenarbeiter nicht nur sehr störend auf die Betriebe gewirkt, sondern eine sehr starke Steigerung des auf die Tonne Produktion entfallenden Lohnbetrages zur Folge gehabt. Die für Löhne und Gehälter im ganzen erforderlichen Summen stellen eine ungeheure Steigerung gegenüber den früheren Jahren dar. Weitere sehr erhebliche Verluste sind der Gesellschaft durch den kursrückgang der Kriegsanleihen und durch die überaus schlechte Verwertung der deutschen Valuta erwachsen; letztere, weil die Gesellschaft, wie die meisten anderen rheinisch-westfälischen Hüttenwerke, während des Krieges schwedischen Kredit für Erzlieferungen in großem Maße in Anspruch nehmen mußte und infolge der Haltung der Reichsbank nicht in der Lage war, diese Verpflichtungen zu einer Zeit zu begleichen, als der Valutastand noch günstiger war.

— **Zinkhüttenvereinigung.** Von unterrichteter Seite erfahren wir folgendes: Obwohl die Preise für Zink jüngst um 10 M für Augustlieferung, um 15 M für September und um 20 M für Oktober erhöht worden sind, kann von einem nennenswerten Verdienst der Industrie doch noch nicht die Rede sein. Die Zinkproduktion ist verhältnismäßig gering, die Nachfrage außerordentlich rege und zwar auch seitens des Auslandes, erhebliche Mengen Zink sind in letzter Zeit ins Ausland gegangen. Für Zinkbleche kann die Nachfrage nicht annähernd befriedigt werden. Die nächste Sitzung der Zinkhüttenvereinigung wird voraussichtlich Mitte September stattfinden. Wie wir noch hören, sind Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen wegen einer Aufhebung der Schwefelabgabe im Gange. Was die künftige Organisation der Vereinigung anbelangt, so wird diese vor allem abhängig sein von der Frage, ob Oberschlesien deutsches Land bleibt.

— **A.-G. Schäffer & Walcker, Berlin.** Auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 29. März ist, werden die Aktionäre laut Anzeige im heutigen Inseratenteil aufgefordert, ihre Aktien entweder mit der Zuzahlung von 200 M auf jede Aktie von 600 M vom 24. August bis 7. September cr. oder zur Zusammenlegung von 3 in 2 Aktien vom 24. August bis 24. September cr. bei dem Bankhause Oskar Heimann & Co. in Berlin einzureichen.

— **Nordwestdeutsche Metallwaren-Fabriken A.-G. in Quakenbrück.** Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1918/19 erbrachte einen Fabrikationsüberschuß von 211 905 M (I. V. 107 911 M). Nach Abzug der Handlungsunkosten von 124 950 M (65 965 M) sowie 15 981 M (2012 M) Abschreibungen verbleibt einschließlich 10 078 M (487 M) Vortrag ein Reingewinn von 80 851 M (100 419 M). Hieraus sollen **15 % (20 %) Dividende** verteilt, für Kriegssteuern 35 000 M (6) zurückgestellt und 8566 M (10 078 M) neu vorgetragen werden. Wenn auch die Gesellschaft von dem Anfang Dezember vorigen Jahres einsetzenden allgemeinen Geschäftsrückgang nicht verschont geblieben ist, so war dieser Rückschlag doch nur von kurzer Dauer, da die bis Dezember während des ganzen Jahres angehaltene starke Nachfrage nach den Artikeln der Gesellschaft besonders vom Auslande bereits Ende Februar wieder eintrat. Infolgedessen hat das Ergebnis des vergangenen Jahres sich dem Umsatz entsprechend günstig gestaltet. Das Werk ist auf längere Zeit hinaus mit Aufträgen, für die auch die Rohmaterialien zur Verfügung stehen, reichlich versehen, sodaß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als günstig zu bezeichnen sind, vorausgesetzt, daß der Gesellschaft genügend Kohlen geliefert und geordnete Verhältnisse im Lande aufrecht erhalten werden können. Nach der Bilanz betragen Debitoren 98 392 M (45 562 M), Effekten 36 482 M (14 857 M) und Warenbestände 107 612 M (56 681 M); dagegen sind Kreditoren nicht vorhanden.

— **A.-G. für Elektrotechnische Unternehmungen in München.** Die heutige Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung und beschloß die Umwandlung der Stammaktien in Vorzugsaktien durch Auszahlung von 350 M pro Aktie.

— **Spritbank A.-G., Berlin.** Die gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 28. März d. J. erfolgte Kapitalserhöhung um 300 000 M auf 3 550 000 M ist nunmehr, wie aus den amtlichen Anzeigen der heutigen Zeitung hervorgeht, in das Handelsregister eingetragen worden.

— **Die Reedereivereinigung G. m. b. H. in Hamburg** kündigt den noch ausstehenden Rest ihrer Anleihe von 1910 in Höhe von 3,3 Mill. Mark zur Rückzahlung am 1. März 1920.

— **Postverkehr mit dem Auslande.** Zur Vermeidung unnötiger Anfragen weist die Handelskammer zu Berlin die Verkehrsbeteiligten wiederholt darauf hin, daß über die Verkehrsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Postwesens sowohl ein Merkblatt der Postverwaltung als auch eine besondere Zusammenstellung der Handelskammer herausgegeben ist. Die Zusammenstellung kann vom Verkehrsbureau der Handelskammer, Berlin C. 2, Klosterstr. 44, zum Preise von 25 ₰ und 5 ₰ Porto bezogen werden. Sie gibt nicht nur Aufschluß über die postalischen Beziehungen mit dem gesamten Ausland, sondern auch über die allgemeinen Beschränkungen im Eisenbahnverkehr.

Gewerkschaften.

— **Gewerkschaft Friedrich der Große in Herne.** Die Gewerkschaft löste die von ihr gegründete Kohlenhandelsgesellschaft auf.

Nachrichten über Fallitsachen.

Riesige.

— Im Konkurs des Bankiers Wilhelm Wulkow i. Fa. Eduard Wulkow, hier, Dorotheenstraße 43, soll eine Abschlagsverteilung von 13 % erfolgen. Zu berücksichtigen sind dabei 1 389 335 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen, für die ein verfügbarer Massebestand von 166 720 M vorhanden ist.

Vermischtes.

— **Südbahn-Gesellschaft.** Ausgabe neuer Couponbogen zu den 4 %igen Obligationen der Südbahn-Gesellschaft, Serie W, deren letzter Coupon am 1. Mai 1919 fällig geworden ist, ab 1. September 1919 gegen Abgabe der alten Talons in Berlin bei der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, den Bankhäusern S. Bleichröder und Mendelssohn & Co.

Fremde Börsen.

Kopenhagen, 22. August. (W. T. B.)

	21.	22.
Sichtwechsel auf Hamburg	23,60	23,50
do. Amsterdam	172,50	173,75
do. schweiz. Plätze	82,00	83,00
do. New-York	466,00	463,00
do. London	19,37	19,38
do. Paris	57,50	56,50
do. Antwerpen	56,00	56,00
do. Helsingfors	31,00	31,00

Stockholm, 22. August. (W. T. B.)

	21.	22.
Sichtwechsel auf Berlin	18,75	17,20
do. Amsterdam	152,00	153,00
do. schweiz. Plätze	72,25	72,25
do. Washington	417,00	412,00
do. London	17,20	17,20
do. Paris	50,25	49,50
do. Brüssel	49,50	49,00
do. Helsingfors	26,50	26,75

Gross-Berlin

Die Massenverbrechen von Falkenhagen aufgeklärt.

In dem Massenverbrecher Schlosser Friedrich Schumann aus Spandau ist jetzt ein Unmensch entlarvt, dessen Taten noch über die eines Sternickel hinausgehen. Schumann, der bis zuletzt nur die Tötung des Försters Ritbod zugab und alles andere, was ihm zur Last gelegt wurde, bestritt, wurde gestern von Kriminal-Oberwachtmeister Lahmann durch erdrückendes Beweismaterial, das er durch Ermittelungen, Zeugenvernehmungen und Kreuzverhöre mit dem Verbrecher herbeischaffte, so festgelegt, daß er ein ganz umfassendes Geständnis ablegte. Damit sind mit einem Schlage alle die Untaten aufgeklärt, die seit drei Jahren die Bewohnerschaft der Falkenhagener Gegend und Berliner Ausflügler fortgesetzt in Angst und Schrecken versetzten.

Zu Zum 1919 fing das geheimnisvolle Verbrechertreiben, Schießereien, Brandstiftungen, Vergewaltigungen von Frauen und Morde an. Im Juni jenes Jahres wurden im Walde bei Falkenhagen harmlose Berliner Wandervögel plötzlich beschossen, ohne daß sie den Täter sahen. Im September stieß der Hegemeister Köple mit einem Menschen zusammen, der mehrmals auf ihn schoß, ohne ihn zu treffen. Die Festnahme des Menschen gelang dem Hegemeister nicht. Am ersten Weihnachtsfeiertage desselben Jahres kam ein Kaufmann Hiller von Döberitz mit einem Mädchen nachmittags durch den Wald an jener Stelle vorbei, wo jetzt der Förster Ritbod erschossen wurde, und erhielt plötzlich Feuer. Ein Schuß verletzte ihn, aber nicht lebensgefährlich. Am nächsten Tage fuhr eine Frau Möbius in ihrer Villa in Falkenhagen im Erdgeschoß zu einem Fenster hinaus. Sie erblickte in einiger Entfernung im Walde einen Mann, ohne sich weiter um ihn zu kümmern. Plötzlich schoß der Mensch auf sie, fehlte sie aber zum Glück. Die Kugel schlug unterhalb des Fensters, in dem die Frau stand, in die Mauer ein. Der Mensch blieb auch jetzt noch stehen. Erst als auf die Hilferufe der Frau Möbius auch deren Mann am Fenster erschien, ging er weg, wie spätere Fußspuren im Schnee zeigten, nach Spandau zu. Das Ehepaar Möbius wohnte damals zur Wintergeit in Berlin und kam nur ab und zu nach Falkenhagen, so auch einige Wochen nach diesem Vorfall. Als sie jetzt an einem Sonntag mittags eintrafen, wurden die Leute schon von den Kindern mit der Meldung empfangen, daß ihre Villa in Brand gestanden habe. Die Feuerwehr war einmal bereits abgerückt. Ein Einbrecher war vom Keller aus in das Wohnzimmer im Erdgeschoß eingedrungen und hatte dort Feuer angelegt, das viele Sachen zerstörte. Er hatte auch einen Schreibtisch erbrochen, wahrscheinlich auch allerhand gestohlen. Acht Tage später wurde wieder durch den Keller in die schwerbeschädigte Villa eingebrochen. Die Nachforschungen nach dem Urheber aller dieser Untaten blieben erfolglos. Eine Zeitlang hörte man dann nichts mehr von dem Verbrecher.

Anfangs Mai 1917 tauchte er plötzlich wieder auf. Wieder waren es Wandervögel, auf die er anscheinend bei Heilingshöhe. Drei Tage später fiel der Nachtwächter Engel in Falkenhagen einem Verbrechen zum Opfer. Engel sah abends im Dorf einen Mann, der ihm verdächtig vorkam. Er ging ihm mit seinem Hunde nach. Der Mann betrat ein Geschäft, an dem er an einem Fenster nach Licht sah, kam dann wieder heraus und ging weiter. Plötzlich erhielt der Wächter hinter ein m Baume her einen Schuß. Er wurde so schwer getroffen, daß er sich nur mühsam nach einer Linde schleppen konnte, unter der er zusammenbrach. Bald darauf erlag er seiner Verletzung. Am 23. Juni 1917 wurde eine Frau G., die ahnungslos mit ihrem Kind an der Hand im Walde spazieren ging, von einem Manne angehalten. Als sie seine Zumutungen entrüstet zurückwies und er jetzt mit Gewalt zum Ziele zu kommen versuchte, rief sie um Hilfe. Der Lehrer Paul aus Falkenhagen hörte ihr Geschrei, eilte herbei und verscheuchte den Übeltäter. Acht Tage später waren an einem und demselben Tage wieder zwei Frauen den gleichen Anfälle ausgesetzt. Die eine entkam, während der anderen die Flucht nicht mehr gelang.

Am 4. Juli wurde auf die Gendarmerie-Wachtmeister Geisler und Lemm dreimal geschossen. Alle Schüsse gingen fehl.

Am 12. Juni 1918 wurde das Holzhaus des Lehrers Paul in Brand gesteckt. Die Tür war vorher von außen mit einem starken Pfahl verrammelt. Der Brandstifter schoß in die brennende Wohnung hinein und traf Paul, der sich dort mit seiner Frau und seinen Töchterchen aufhielt, so schwer, daß er an den Verletzungen starb. Frau und Tochter entgingen dem Feuertode. Es gelang ihnen, die Verrammelung zu sprengen und ins Freie zu kommen.

Ein Jahr später, am 7. Juli d. J., wurde auf den Amtsvorsteher Freimuth von Falkenhagen, den Bauerngutsbesitzer Lüdke und den Förster Ritbod hierauf geschossen. Alle drei blieben unverletzt. Drei Tage später wurden der Arbeiter Kiwitt aus Blankenburg und seine Braut, die Arbeiterin Martha Reich aus der Hüttenstraße in Berlin, als Leichen im Falkenhagener See aufgefunden. Man nahm einen Doppelselbstmord an und die Leichen wurden unter dieser Annahme auch beerdigt. Das Paar hatte einen mehrtägigen Pfingstausflug gemacht und nach Art der Wandervögel ein Unterkunftsgelt mitgenommen. Am 16. August fand am Falkenhagener See eine Festlichkeit statt. Die Gesellschaft, die sich am Ufer behaglich, faß plötzlich, daß auf dem anderen Ufer eine Holzhütte brannte. Als mehrere Männer hinüberwurden, erhielten sie, in die Nähe der Bude gekommen, plötzlich ein schweres Feuer. Es wurde heftig auf sie geschossen, ohne daß jedoch ein Schuß traf. Am selben Tage wurde nachmittags auf der Chaussee zwischen Spandau und Pausin der Arbeiter Lemm aus Spandau erschossen, am 18. im Walde der Förster Ritbod.

Dieser Mord brachte endlich die Aufklärung des ganzen verbrecherischen Treibens. Der Mörder erhielt von dem sterbenden Förster einen Schrotschuß in den Rücken und das Gesäß und mußte, nachdem er zwei Tage sich in seiner Wohnung gefangen hielt, einem Arzt aufsuchen. Dieser, von der Behörde auf das Verbrechen aufmerksam gemacht, brachte die Verletzungen des Patienten mit ihm in Verbindung und machte Anzeige.

Was nun den Verbrecher zu seinen Untaten bewogen hat, ist im Einzelnen noch nicht klar. Man sprach bisher immer von einem geistesfranken Sadisten, der in diesem oder jenen Falle oder vielleicht auch in allen Fällen der Täter sein dürfte. An Schumann aber ist von Geistesfranktheit nichts zu merken. Er ist nach den bisherigen Beobachtungen ein ganz folgerichtiger Verbrecher. Der Mord an dem Lehrer Paul stellt sich wohl in Uebereinstimmung mit seinen Behauptungen als ein Racheakt dar. Für alle anderen Verbrechen, abgesehen von den Vergewaltigungen der Frauen, will Schumann sich damit herausreden, daß seine Opfer ihn gereizt und gedrängt hätten.

Anzeiger.

In das Handelsregister A ist heute eingetragen worden: Nr. 50658. **Geschw. Merten Damp ziegelei, Berlin-Südende.** Offene Handelsgesellschaft seit 4. Juli 1919. Gesellschafter: Theo Merten, Kaufmann, Berlin-Südende. Fräulein Ilse Merten, ebenda. Frau Doris Hartwich geb. Merten, Breslau. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Theo Merten ermächtigt. — Nr. 50654. **Max Meyer, Versicherungsgeschäft, Berlin.** Inhaber: Max Meyer, Kaufmann, ebenda. Prokurist ist: Max Richter, Neukölln. — Nr. 50655. **Paul Michael Sohn, Großbeeren Kreis Teltow.** Offene Handelsgesellschaft seit 1. April 1919. Gesellschafter: Paul Michael, Maurermeister, Großbeeren. Max Michael, Maurermeister, ebenda. — Nr. 50656. **Mietann & Rost, Berlin - Lankwitz.** Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1919. Gesellschafter: Hugo Mietann, Kaufmann, Mariendorf bei Berlin. Eugen Rost, Ingenieur, Berlin-Friedenau. — Nr. 50657. **Moroff & H. Mehlis, Berlin - Wilmersdorf.** Offene Handelsgesellschaft seit 15. August 1919. Gesellschafter: Karl Moroff, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf, Hans Mehlis, Kaufmann, ebenda. — Nr. 50658. **Rats-Conditorei Minna Beyer, Berlin-Schöneberg.** Inhaber: Fräulein Minna Beyer, ebenda. Prokurist ist: Hermann Koschitzki, Berlin. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Geschäftslokal: Mühlenstraße 11. — Nr. 50659. **Paul Schneemann, Berlin - Wilmersdorf.** Inhaber: Paul Schneemann, Kaufmann, ebenda. — Nr. 50660. **A. Ullendorff & Co., Neukölln.** Offene Handelsgesellschaft seit 15. August 1919. Gesellschafter: Arthur Ullendorff, Kaufmann, Eberswalde, Martin Brieger, Kaufmann, Berlin. — Nr. 50661. **Adolf Vocke, Berlin - Wilmersdorf.** Inhaber: Adolf Vocke, Kaufmann, ebenda. — Bei Nr. 13655 **A. Meybauer Inh. Julius Meybauer, Berlin.** Die Firma lautet jetzt: **A. Meybauer Inh. Hans Meybauer.** Inhaber jetzt: Hans Meybauer, Kaufmann, Neukölln. — Bei Nr. 19814 **B. Levy, Berlin:** Die bisherige Gesellschafterin Frau Bertha Jacobsohn geb. Levy ist alleinige Inhaberin der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. — Bei Nr. 20670 **C. H. Mewis, Berlin:** Nunmehr: Offene Handelsgesellschaft seit 21. Juli 1919. Gesellschafter: Arnold Motulsky, Kaufmann, Berlin-Schöneberg, Siegfried Motulsky, Kaufmann, ebenda. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen. — Bei Nr. 48700 **Cigarren und Cigaretten Engroslager Berta Stoß, Berlin:** Die Firma lautet jetzt: **Vertrieb in- und ausländischer Tabakfabrikate Auguste Bertha Stoß.**

Berlin, 20. August 1919.

Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteil. 86.

In unser Handelsregister A ist heute folgendes eingetragen worden: Nr. 50594. **A. Grün & Sohn, Berlin - Hohenschönhausen.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Januar 1912. Gesellschafter sind: Abraham Grün und David Grün, Geflügelhändler, beide Berlin - Hohenschönhausen. — Nr. 50595. **Christier & Thurn, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Heinrich Christier, Kaufmann, Berlin, und Engelbert Thurn, Kaufmann, Berlin-Steglitz. — Nr. 50596. **Arthur Kenig & Co. Kommanditgesellschaft, Berlin.** Kommanditgesellschaft, welche seit dem Tage der Eintragung in das Handelsregister begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Arthur Hennig und Johannes Kolckmann, Kaufleute, beide Berlin. Ein Kommanditist ist beteiligt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Johannes Kolckmann ermächtigt. — Nr. 50597. **Deutsche Landwirtschaft-Bedarfs - Gesellschaft Mielenz & Gomann, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. August 1919. Gesellschafter sind: Adolf Mielenz und Fritz Gomann, Kaufleute, beide Berlin. — Nr. 50598. **Alfred Groß & Co., Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Oskar - Jaroczynski, Kaufmann, Berlin - Wilmersdorf, und Alfred Groß, Architekt, Berlin. — Nr. 50599. **Gillen & Rosendahl, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Heinrich Gillen, Kaufmann, Berlin, und Fritz Rosendahl, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf. Geschäftszweig: Großhandlung in kosm., pharm. u. chem. Präparaten. Geschäftslokal: Berlin, Schröderstraße 4. — Nr. 50600. **Howa - Film - Verleih und Vertrieb Wahrmann & Co., Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Fritz Wahrmann, Martin Holle und Max Kempter, Kaufleute, sämtlich Hannover. — Nr. 50601. **Beisiegel & Schwarz, Berlin - Schöneberg.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Walther Beisiegel und Moritz Schwarz, Kaufleute, beide Berlin-Schöneberg. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich nicht ermächtigt. — Nr. 50602. **Jacobius & Glückauf, Breslau,** mit Zweigniederlassung in **Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 22. Dezember 1911. Gesellschafter sind: Max Glückauf, Kaufmann, Charlottenburg, und Richard Jacobius, Kaufmann, Breslau. — Nr. 50603. **Friedrich-Wilhelmstädtische Apotheke Apotheker Koplowitz u. Lubinski, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Willy Koplowitz, Apothekenbesitzer, Charlottenburg, und Martin Lubinski, Apothekenbesitzer, Berlin. — Nr. 50604. **Daniel & Knop, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Richard Daniel und Rudolf Knop Kaufleute, beide Berlin. Geschäftslokal: Berlin, Jägerstr. 25. — Nr. 50605. **Friedländer & Popper, Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. April 1919. Gesellschafter sind: Martin Friedländer, Kaufmann, Berlin, und Simon Popper, Kaufmann, Berlin-Schöneberg. — Nr. 50606. **Berliner Spezial-Armaturenfabrik Schubert & Co., Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Gesellschafter sind: Emil Schubert, Richard Gärtner u. Martin Bloch, Kaufleute, sämtlich Berlin. Geschäftszweig: Armaturenfabrikation. Geschäftslokal: Berlin, Bernauer Str. 80. — Nr. 50607. **Kölling & Schmitt, Zerbst,** mit Zweigniederlassung in **Berlin** unter der Firma **Kölling & Schmitt Zweiggeschäft Berlin.** Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Januar 1912. Gesellschafter sind: Fritz Kölling, Apotheker, und Witwe Louise Kölling geb. Pfannenberg, Kauffrau, beide Zerbst. Dem Albert Friedrichsen, Berlin-Treptow, ist mit Beschränkung auf den Betrieb der Berliner Zweigniederlassung Prokura erteilt. — Nr. 50608. **August Greinert, Berlin.** Inhaber ist: August Greinert, Kaufmann, Berlin - Treptow. Geschäftslokal: Berlin, Swinemünder Str. 58. Geschäftszweig: Kolonialwarenhandlung. — Nr. 50609. **Homann & Co., Berlin,** wohin die Niederlassung von Hamburg verlegt ist. Inhaber ist: Ernst Emil Curt Homann, Kaufmann, Hamburg. Vgl. H.-R. A 21183 Amtsgericht Hamburg. — Nr. 50610. **Karl Bercowitz, Berlin.** Inhaberist: Karl Bercowitz, Kaufmann, Berlin. — Nr. 50611. **Hugo Heinrich Ihris - Perlen Engros, Berlin.** Inhaber ist: Hugo Heinrich, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf. — Nr. 50613. **„Fenoba" Feld- und Normalbahnbedarf Eduard Grützner, Charlottenburg.** Inhaber ist: Eduard Grützner, Kaufmann, Berlin. Geschäftslokal: Charlottenburg, Kaiserdamm 90. — Bei Nr. 2374 **Julius Kalzow, Berlin:** Gesamtprokurist ist einer der anderen Gesamtprokuristen ist: Max Heeger, Berlin. — Bei Nr. 2735 **August Burg, Berlin:** Die Gesamtprokura des Albert Schmidt und des Paul Rehfeld ist erloschen. — Bei Nr. 4903 **F. O. Kersten, Berlin:** Sitz jetzt: **Berlin-Schöneberg.** Jetzt: Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Der Kaufmann Kurt Bolle, Berlin-Schöneberg, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. — Bei Nr. 17716 **Julius Grieneisen Beerdigungsinstitut Gegründet 1830, Berlin - Schöneberg:** Jetzt: Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1919. Der Kaufmann Kurt Bolle, Berlin-Schöneberg, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. — Bei Nr. 19341 **R. Dittmeyer, Berlin:** Dem Rudolf Löwe, Berlin, ist Prokura erteilt. — Bei Nr. 21698 **Arnold Bab & Co., Berlin:** Der Gesellschaft ausgeschieden. — Bei Nr. 49314 **Film-Kunst-Verlag Boelke & Co., Berlin:** Inhaber jetzt: Richard Boelke, Schriftsteller, Neukölln. Prokurist ist: Ferdinand Oswald, Neukölln. — Bei Nr. 50213 **Lewandowski & Edel, Berlin-Wilmersdorf:** Die Firma lautet jetzt: **Walter Edel.** Niederlassung ist jetzt: **Berlin-Schöneberg.** — Gelöscht ist: Nr. 18853 **W. Dettmann, Berlin.**

Berlin, 15. August 1919.

Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteil. 90.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute eingetragen worden: Bei Nr. 50 **Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft** mit dem Sitze in **Berlin** und Zweigniederlassung zu **Wien:** Die durch Generalversammlungsbeschluß vom 2. August 1919 beschlossene Abänderung der Satzung. — Bei Nr. 376 **Spritbank Aktiengesellschaft** mit dem Sitze in **Berlin:** Gemäß dem schon durchgeführten Beschluß der Aktionärversammlung vom 28. März 1919 ist das Grundkapital um 300 000 M erhöht und beträgt jetzt 3 550 000 M. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Auf diese Grundkapitalserhöhung werden ausgegeben 250 Stück je auf den Inhaber und über 1200 M lautende Aktien, die seit 1. Oktober 1918 gewinnanteilberechtigt sind, zum Nennbetrage. Dieseiben sind mit Frist bis 1. August 1919 den alten Aktionären derart anzubieten, daß auf Nennbetrag 13 200 M alte Aktien eine neue unentgeltlich bezogen werden kann. Das gesamte Grundkapital zerfällt nunmehr in auf den Inhaber lautende Aktien 2500 Stück über je 300 M, 3200 Stück über je 1200 M, 2 über je 1600 M, 1 über 2000 M. — Bei Nr. 804 **Nordstern, Unfall- und Haftpflicht - Versicherungs - Actien - Gesellschaft** mit dem Sitze in **Berlin-Schöneberg** und Zweigniederlassung zu **Düsseldorf:** Das bisher stellvertretende Vorstandsmitglied Mathematiker Paul Schmigalla, jetzt in Berlin-Friedenau, und Direktor Theodor Radtke in Berlin-Dahlem ist je zum ordentlichen Vorstandsmitgliede ernannt. — Bei Nr. 7846 **Poppe & Wirth Aktiengesellschaft** mit dem Sitze in **Berlin** und Zweigniederlassung in **Cöln:** Das Vorstandsmitglied Hermann Belgard ist durch Tod ausgeschieden. Die Prokura des Otto Dissmann und des Wilhelm Längrich sind erloschen.

Berlin, 20. August 1919.

Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteil. 89.

Die Generalversammlung vom 29. März 1919 hat beschlossen: Auf die alten Aktien eine Zuzahlung von 33⅓ % einzufordern und das Grundkapital um ⅓ des Betrages an Aktien, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet worden ist, durch Zusammenlegung von 3 Aktien in 2 herabzusetzen, ferner sämtliche Vorrechte aufzuheben, den Vorzugsaktien die Bezeichnung als Aktie zu geben und evtl. die alten Aktienurkunden in neue umzutauschen.

Auf Grund dieser Beschlüsse ersuchen wir die Aktionäre unserer Gesellschaft, ihre **Aktien** (nicht Vorzugsaktien) mit Erneuerungs- und Dividendenscheinen für 1919 und folgende entweder mit der **Zuzahlung** von M 200.— auf jede Aktie von M 600.—

in der Zeit vom 24. August 1919 bis 7. September 1919 oder zur **Zusammenlegung** in einer durch 3 teilbaren Zahl	von 3 in 2 Aktien
in der Zeit vom 24. August 1919 bis 24. September 1919	

bei dem Bankhause **Oscar Heimann & Co., Berlin C 2,** Große Präsidentenstraße 9, einzureichen.

Mit denjenigen Aktien, welche in der festgesetzten Frist nicht oder nicht in einer durch 3 teilbaren Zahl eingereicht und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt worden sind, werden für **kraftlos** erklärt.

Mit Aktien, welche der Gesellschaft zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt und welche für kraftlos erklärt worden sind, wird gemäß § 290 H. G. B. verfahren.

Unter Hinweis auf obige Beschlüsse fordern wir die Gläubiger unserer Gesellschaft gemäß § 289 H. G. B. auf, ihre Ansprüche anzumelden.

Berlin, den 22. August. (18266)

Aktiengesellschaft Schäffer & Walcker.

Der Vorstand: Schultze.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 29. Juli 1919 betr. **Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritätsobligationen**, veröffentlicht in Nr. 348 dieser Zeitung, muß es richtig heißen:

III. Serie Nr. **96280** (nicht 96 und 280) und
III. Serie Lit. B Nr. **144769** (nicht 144 und 769)

sind wertlos geworden.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Kurszettel der „Berliner Börsen-Zeitung".

Sonnabend, 23. August 1919.

(Die Dividenden lauten für 1918 resp. 1917/18 resp. 1918/19.) ○ bedeutet, dass die Dividende auf den angegebenen Betrag festgesetzt, Termin der Auszahlung aber noch nicht bestimmt ist.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Div.		heute	gestern
10	Aach.-Mast. abg.	305bz	303bz
86,4	do. Genussch.	1330bz	1320bz
—	Aach.-Mordam	—	—
—	Anatolische . .	141 bz G	141 bz G
—	do. 00%	150 G	150 G
6	Arad- u. Csanad	96bz	87,50bz
—	do. St.-Pr.	93bz	94,75 B
4	Aussig-Teplitzer.	—	—
0	Brandenbur. L.-Bis.	75,50 G	75 bz G
0	Brühl-Ruhrer Eisenb.	—	—
2°	Buschtiehrader B.	—	—
—	Crefelder Eisenb.	—	—
4	Czak.-Rgr. St.-Pr.	72bz	70 bz B
3½	Eutin-Lübecker .	72,50 G	72,25 bz G
7	Graz-Köflach . .	—	—
4½	Halb.-Blank. A.-O	75 G	75 G
—	Halle-Hettstedt .	—	—
—	Kaschau-Oderberg	—	—
—	Königsberg-Cranz	134bz	133 G
—	Kopenhagen St.-Pr.	—	—
3⅔	Lemb.-Czer.-Jassy	—	—
4½	Liegn.-Raw. L. B	—	—
—	do. St.-Pr.	—	—
6	Lübeck-Büchen .	130bz	130,25bz
8	Meckl. Fried.-Will.	—	—
6½	do. St.-Pr.	—	—
—	Niederlausitzer .	49,75 G	49,75 G
—	Nordb.-Wern St.-Pr.	44,75 bz G	46 bz G
—	Oesterr. Staatsb.	—	—
0	Oesterr. Nordbahn	19,25bz	19bz
—	Orient. E.-Betr.-G.	276,50bz	273,50bz
3,4	Paul.-Neur. St.-Pr.	—	—
—	Priguitzer St.-Pr.	—	—
0	Prinz Heinrich-B.	309bz	317bz
—	Rasb-Oedenburg .	44,75 G	44,50 G
—	Reinickendorf-Gr.	—	—
—	Schlesw. St.-Pr.	—	—
—	Rintels-Stadth. A.	—	—
—	do. Lit. B	—	—
3°	Salzburger . . .	—	—
—	Schantung . . .	126bz	127,50bz
—	do. Genussch.	—	205bz
—	Stat.-Nag. St.-Pr.	—	—
—	Zschipkau-Finst.	—	—

Klein- und Strassenbahn-Aktien.

Div.		heute	gestern
7	Aach.Kleinb. kv.	137 B	137 B
4½	AEG Schmelzb. L. B	—	—
50,4	do. Lit. A V.-A.	95,50 G	95,50bz G
5	Allg. Lt. Kleinb. ex	96 G	96 G
9	do. Loc.-u.Strb.	129,50 G	129,50 G
4½	Altona Schmalsp.	—	—
0	Badische Localb.	—	—
3½	Bergisch Märkische	—	—
—	Berlin-Charlottbg.	—	—
9	Bochum-Gelsenk.	—	—
6	Braunschweiger .	—	—
6	Breslauer elektr.	117 B	117 bz B
5	Crefelder konv. .	98,75 B	98,75 B
7	Danziger . . .	—	—
—	Dt. Eisenb.-Betr.	102 G	102 G
5½	Elektr. Hochbahn	100,75bz G	100,25 bz G
0	do. 5% Vorz.-A.	104 bz G	102,50 bz G
8	Erfurter . . .	—	—
7½	Grosse Berliner .	120⅝ bz	120,75bz
6	Grosse Casseler.	115 G	115 G
7½	Hambg.-Altonaer	—	—
22	Hamburger . .	155bz	158 bz B
6	Hannoversche .	104 bz G	104 G
4	Heidelb. St.-u. Bb.	—	—
6	Hildesh.-Peine A	—	—
7	Magdeburger . .	—	—
4	Mariensh.-Beend.	—	—
8	Neckbrh. konv.	—	—
0	Niederwerdahner	10,25 G	10,50bz
11	Posener . . .	166⅝bz	166,50 G
7½	Stettiner . . .	118 bz G	117 B
7½	do. Vorz.-A.	117 B	117 B
4	Stransberg-Herzl.	—	—
—	Südd. Eisenbahn	118,25 G	118,25 G
0	V. Elbe- & B. V.-A.	18,50 G	18ct bz G
0	Westf. Eisenbahn	—	—
—	Würzburger . .	—	—

Bank-Aktien.

Div.		heute	gestern
8	Berl. Handels-Ges.	151,75bz	151,25bz
7	Com.-u.Disc.-Bank	120,25bz	120,50bz G
6	Darmst.B.Mark-A.	105,25bz G	105,25bz G
12	Deutsche Bank .	193,75bz	193,25bz
9	Disconto-Ges.	153bz G	152,50bz G
7	Dresdner Bank .	127⅞ bz	127⅞ bz
7	Mitteld.Creditbank	111,25bz G	111,25bz C
5	Nationalbank f. D.	97,25bz G	97,25 bz G
6¼	Oest. Creditanst.	99bz G	—
0	Oest. Länderbank	—	—
—	Ungar.Creditbank	—	—
5	WienerBankverein	—	61 bz G

Div.		heute	gestern
12	Amsterd. Bank	—	—
7	Anh.-Dess.Land.-B.	110 bz G	—
4°	Antw. Centr.-Bank	—	—
7	Barcelona Bank	—	—
5⅔	Bk. d. B. Kassen-V.	—	—
—	Bank f. Thüringen	—	—
7½°	Barmer Bankver.	130,50 bz G	130,50 bz G
9	do. Creditbank	163,50bz	163,25bz
7	Bayer. Hdls.-Bank	—	—
9	Berg.-Märk. Ind.-G.	128,25 G	128,25 G
4½	Berl. Hyp.-B. A. n. B	92ct bz G	92,25 G
—	do. Makler-Ver.	—	—
—	Bras. Bank f. D.	147 bz G	143 bz G
6½	Braunschw. Bank	110ct bz G	110 G
8½	Braunschw.-Hann.	—	—
—	Centralb. f. Kiesen.	—	—
6	Chem. Bankverein	111 B	111 B
5	Coburg. Bank .	—	—
12	Disn. Landm.-Bank	—	—
7½	Danziger Priv.-Bk.	153,50ct bB	155bz B
—	Dt.-Asiatic. Bank	133 bz G	130,25bz
8	Dt. Ansiedl.-Bank .	—	—
6	D. Effekt.-Bk. volle	—	—
7½	Dt. Hyp.-B. Berlin	—	129,75 G
7½	do. Meiningen	137,75bz	136bz
7	Dt. Nationalb. Com.	—	—
—	Dt. Palästina-Bk.	—	—
6°	Dt. Ueberseebank	154,5obz	152 bz G
o.Db.	Dresd. Cr.-Anst.†)	—	—
6½	Elberf. Bankverein	—	—
9	Essener Cr.-Anst.	143,50bz	141,25bz
9	Frankf. Grund.Cr.-B.	—	—
6½	do. Privatbank .	—	—
10	Hamb. Hyp.-Bank	167,50 bz B	167bz
8	do. Vereinsbank	—	—
8	Hannov. Bank .	134,50bz	130bz
9	Hildesheimer Bank	—	—
o.Db.	Immob.-Verk.-B. *)	—	—
5½	Kieler Bank . .	—	106,50 bz G
—	Landbank, Berlin	56bz G	56⅞bz
8	Leipz. Credit-Anst.	129⅞ bz G	129,50 bz G
6	Lübecker Cen.-Bk.	—	—
—	Luxemb. Intern.-B.	295bz G	300bz
8	Meckl. Rk. (40% E.)	—	—
4½	do. Hyp.-Bank	—	—
2	Meckl.-Strel. Hyp.	—	—
4	Mitteld. Bod.-C.-A.	—	73 ct bz G
7	do. Privatbank	—	109bz
—	Mülheimer Bank	—	—
6	Nordd. Gr.-Cr.-Bk.	—	—
10	Oldenb.Sp.u.Leihb.	—	—
7½	Osnabrücker Bank	—	—
7	Osth. f. Hd. u. Gew.	124,75bz	123,50ct bG
5	Pfälzische Bank	113bz	—
9	do. Hyp.-Bank	—	—
7	Prov. Credit-Bank	—	—

*) Für 1917.

Div.		heute	gestern
7	Pr. Bodencred.-Bk.	125,50 bz G	—
9½	do. Central-Boden	168 G	168⅛ bz G
7	do. Hyp.-B. abg. n.A.	117 bz G	114bz
7½	do. Plandbr.-Bank	130,25bz	132bz G
0	Preuss. Leihbank	60,50 G	60,50 G
8,68	Reichsbank . .	148⅞ ct bG	148,25 bz G
5	Rhein. Creditbank	—	108,25bz
9	do. Hyp.-Bank	—	—
8	Rh.-Wf. Bd.-Cr.-B.	138 bz G	136,50bz G
4	Rostocker Bank .	—	122,50bz
7	Sächsische Bank .	—	—
0	do. Bodencred.	—	—
7½	Schles. Bod.-Cr.-B.	—	—
5½	Schwarzb. Hyp.-B.	—	—
6	do. L.-B. (90%)	—	—
7½	Siegener R. Hl. a. G.	125 B	125 B
8	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	—	—
6	do. Disconto-Ges.	117 G	117 G
6½	Westd. Bod.-Cred.	123 ct bz G	122 G
5	Wiener Bankverein	—	—
7	Württ. Bank-Anst.	—	—
7	do. Vereinsbank	—	121,50bz

†) zurückgezahlt 9 %. *) zurückgezahlt 100 M.

Aktien v. industriellen u. Bergw.-Ges.

Div.		heute	gestern
20	Berl. Kindl-Br.	—	—
22	do. St.-Pr.	259 G	259bz
10	do. Brauh.	166bz G	167 G
5	Bolle Weissbier	141,50 bz G	141 bz G
8	Deutsch. Bierh.	124bz G	126,50 G
6	Engelh. Nacht.	236,25 G	236,50 G
5	Friedrichshain	127 G	128 G
0	Germania . .	—	—
4	Königstadt.	82,50bz G	—
8	Landv. Schöne	181 G	182,50 G
5	Löwenbrauerei	174,50 G	174,50 G
7	Patzenhofer . .	—	209bz
8	Pfefferberg. .	176,75 G	176,75bz G
6	Schönbek. Schl.	—	—
—	Schultheiss . .	241 G	244 bz B
—	Bochum. Vict.	—	—
—	Brauh. Nürnbg.	163 G	163bz G
9	Brieger Stadt.	—	—
8	Bürg. zu Erfurt	—	—
8	Dansig. Act.-B.	—	—
20	Dortm. Act.-B.	—	—
6	do. Löwenb.	—	—
6	do. Union	—	—
17	do. Victoria	—	—
21	Düsseld. Dist.	—	—
—	do. (Hoefel)	—	—
12	Frkf. Hensing.	—	—
—	Germania Dtm.	—	—
6	Glückauf	130 ct bz G	—
3½	Hasen Hofbr.	—	—
—	Henninger Reit	—	—
8	Hess. u. Hercul.	—	—
8	Hochbrüb.	138 G	138 G
5	Holsten . .	—	—
8	Isenbeck & Co.	106bz	—
5	Kieler Schloss.	—	—
8	Königsbrauerei	—	—
6	Kunterstein	—	—
5	Leipz. Riebeck	—	—
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
8	Lindenbr. Unna	—	—
13	Lindener Br. .	—	—
7	Merzig Br.. .	—	—
—	Miloer Lasgen.	—	—
—	Oberschles. .	—	228 G
6	Oppelner abg.	173 G	—
4	Paniahsch. Spit.	—	—
—	Posen. Hugger	—	—
—	Reichelbräu	207,25 bz G	207bz
5	Rostocker . .	—	—
5	Schlegel. .	—	—
—	Schöfferhof	117 G	116,50bz G
—	Schwaben bräu	155bz G	154 bz G
12½	Shinner . .	220bz G	218,25bz
—	v. Tucherache.	—	—
—	Vereins.Artern	—	—
5	Wickül. Küpp.	130 G	129,25 G
15	Aschener Spinn.	255bz	260 bz G
20	Accumulator.-Fab.	225,75bz	224bz G
12	A.-G. f. Anilinfab.	226ct bz G	225⅛ bz
10	do. f. Bauausführ.	127bz B	127bz G
—	do. f. Bärsten-I.	190,50bz	—
—	do. f. Strumpf.	142 bz B	138 G
6	do. f. Verkehrsw.	185,50bz B	185,50bz B
—	Aderwerke . .	203bz	203 bz G
—	AdlerPort.-C.k.a.n.	142bz	141⅛ bz G
18	Adlerhütten Glas	218 G	216 G
—	Adler&Oppenh Led	340 bz G	338,25bz
—	Alexanderwerk	142⅛ bz G	142,25bz
13	Alfeld-Gronau .	—	—
—	Allg. Berl. Omnibus	115,50 G	115,50 G
o.Db.	do. Boden-A.-G.	—	—
—	do. Elektric.-Ges.	164,50bz	162,50bz
—	do. Hüsserbau kv.	55,50 G	55,50 G
21	Alsen Portl.-Cem.	196 bz G	196,50 B
20	Aluminium-Ind.	—	—
15	Amme, Giesecke .	122bz	122,25bz
—	Ammend. Papierf.	—	—
o.Db.	Amtg. Pask. Bd. L. A	—	—
8	Angier-Cont. Gummi	159bz	159bz
20	Anhalter Kohlenw.	162bz G	130,50 bz G
6	do. Vorz.-Akt.	119bz G	118,75 G
12	Ankerwerke A.-G.	125,75bz	127bz
—	Annaburg. Steinz.	189 G B	188,75bz G
—	Annener Gusstahl	148bz G	150 bz G
6	Aplerbeck. Steink.	134,50 G	134,50 G
—	Arcadeen . .	—	179ct bz B
15	Arenberg Bergbau	285,25bz	286bz
6	Argo Dampfschiff	185bz G	184,50 G
20	Arnsdorf. Papierf.	—	—
25	Aschaffenb. Papier	—	—
—	Augsb.-Nbg. Masch	168bz G	168,25bz
20	Bachm. & Ladewig	189,50bz	186bz G
12	Bad. Anil. & Soda f.	325 bz B	325 ct bz B
40	Baer & Stein Met.	313 G	313 G
16	Balcke Maschinen	190,50 G	190,50 G
6	Baumwoll. Milnersd.	75,75 G	73,25 G
0	Bk. f. Bergb. u. Ind.	48,50bz G	49bz
6	Bank für Brau-Ind.	—	—
8	Banque Masch.	120 G	120,75 B
7	Baroper Walzwerk	152 G	152bz
12	Bartz Lagerhaus	157 G	158,75bz
8	Basalt. Act.-Ges.	178 B	177,75 bz G
o.Db.	Berg. Bel. Kunst. f.	—	—
—	do. Kals. Wilh. St. I. L	65,50 G	65,50bz G
o.Db.	Baug. f. Mittelw. I. L.	—	—
o.Db.	Baulands Westrasse	—	—
m.T.	Bauv. Weissens. I. L.	—	—
10	Bayr. Celluloid .	—	—
—	Bayr. Hartzl.-Ind.	—	—
10	Bedburer Wollind.	168,75bz	171,50 G
10	Bemberg abgest.	292,25bz	288bz G
—	Bendix, Holzberg.	86,50bz G	86,50bz G
—	Carlsbrod Akt.-Ges.	115,75bz G	118bz B
20	Berger Tiefbau .	257,50 G	257,50 G
12	Bergmann Elektr.	129bz B	129bz
12	Berl.-Anh.Masch-F	136,75bz G	135,50bz
54,4	Berl. Gas-Genuss.	—	—
o.Db.	do. Cement. i. L.	—	—
—	do. Ciehar.-P. i. L.	—	—
—	do. Dampfmühlen	148 G	148 G
—	do. Elektr.-Werke	127,50bz G	128bz
—	do. rek'a 1918	98,50 G	98,50 G
18	do. Gaben. Heilbr.	259 bz G	257bz G
14	do. Holz-Comptoir	148,25bz G	146,50bz G
—	do. Jute-Sp. V.-A.	111,50bz B	110,50bz
5	do. Malzfabrik .	—	—
—	do. Maschinenbau	190bz G	192 G
—	do. Neurod. K.V.-A.	183,50bz G	182,50 bz G

Div.		heute	gestern
—	Berl. Pappenfabrik	101,50bz	101,75bz
8	do. Spediteur-Ver.	124,25 G	124,25 G
7	do. Zucker A.	121 G	121 G
8	Berthold, Messingl.	192 G	192 G
8	Berzelius Bergw. .	124 G	124 G
15	Beton-Ménniérbau	190,50bz	190,50bz
18	Bing, Nürnbg., Met.	180bz	180bz G
—	Birkenw. L. L. V.-A.	—	—
—	Bismarckhütte .	196,75bz	199,50bz
—	Blumwe Maschfbr.	195 G	194bz
—	Bochum. Bgw. abg.	—	—
—	do. Gusstahl	164⅛ bz	166bz
o.Db.	Bodenges. Hochh.	—	—
—	Schönhaus. Allee	35bz	35 G
5	Böddinghaus Reimann	—	—
12	Böhler & Co. A. G.	179⅞bz	177bz G
—	Böspede Walzwk.	119,50 B	120 bz B
—	Borsig w. Terrain	79,50 G	79,50 G
—	Braunk. & Brik.-Ind	140,25 bz G	139,25bz
15	Brauh.-u. Malzm.	185,25bz G	185,75bz
—	do. Jute-Sp.	195,50 G	195 G
5	Breitenb. Portl.-C.	116,50 G	115,25bz
6	Brem. Cem. Portl.	—	—
3½	do. Gas u. Elektr.	69,75 G	69,50 B
0	do. Linoleum .	138,50bz	143,50bz
10	do. Vulcan . .	196,75 G	196,75 G
13	Brl. Bergw. . .	—	—
25	Brest. Spritfabrik	345,50 G	345,50 G
9	Brown Boveri & Co.	551 bz B	—
10	Brunsbüttler . .	180 G	180 G
—	Brixer Kohlen .	—	—
7½	Buderus Eisenw.	129,75bz	130,25 bz G
20	Busch Opt. Ind.	257 G	257bz G
20	Bus. Kabel. Masch.	179 G	178 G
25	Busch Waggf. V.-A.	276,25bz G	275bz B
11	Butzke & Co., Metall	116ct bz G	120ct bz B
—	Capito & Klein	189,75 G	190 bz G
—	Carlshütte . .	—	—
—	Caroline, Braunk.	—	—
—	Carp. Ges.-Ind.	221,50 B	221,50 B
—	do. Masch. u. Fap. I. L.	—	—
—	Casseler Federst.	148 bz G	146,25 G
—	Charlotth. Wasser.	134,25bz B	134,75bz
—	Charlottenhütte	225,75bz	225,25bz G
—	Chem. Fbr. Buckau	—	—
—	do. do. St.-Pr.	—	—
7	do. do. Griesheim	191,75bz	191bz
0	do. do. Grünau	152 G	152 G
16	do. do. v. Heyden	211,50ct bB	212,25ct bG
22	do. do. Milch .	265,50bz	265bz G
16	do. do. Weiler	183,25 G	184bz
16	do. Ind. Gelsenk.	156,25bz	156,25 G
20	do. Werke Alber.	319 G	316 G
21	Concordia, Bergb.	325bz G	323bz G
—	do. chem. Fabr.	167bz G	169 G
12	do. Spinnerei .	155bz B	159,50bz
22	Consolidat. Bergw.	228,50bz G	225,75bz
0	Cont. Elekt. Nürnb.	—	—
3	do. Verz.-Akt.	—	61bz G
—	Contin. Wasserw.	—	—
—	Cottbuser Masch.	115 B	118,75 B
—	Crölln. Papierfab.	209bz	209,50 B
6	Daimler Mot.-G.	195,25bz	196bz
10	Delmenh. L. (Ank.)	198bz	196,50bz
—	Dessauer Gas .	137 ct bz G	137,50bz G
—	Deutsch-Atl. Telegr.	92,25 bz G	93,50bz
—	Dt.-Aust. Dampf.	152bz B	153bz
—	Dt.-Luxemb. Bgw.	140,75 bz G	140,25bz
—	Dt.-Niederl. Teleg.	99 G	99 G
12	Dt.-Oesterr. Bgw.	—	—
—	Dt.-Ostafr. Ges.	114,50bz	114,50bz
—	Dt.-Südam Telegr.	92bz B	94⅛bz
—	Dt.-Ueberseel. El.	293bz G	254bz G
—	do. Vorz.-Akt.	125,25bz B	125,75bz
—	Dtsche. Asphalt-G.	106,50 G	106,50 G
17½	do. Rabeck & Wile.	230bz	235 bz B
10	do. Eisenb.-Signal	176 G	175ct bz G
20	do. Erdöl-A.-G.	285,50bz	288bz
—	do. Gasglühlicht	325bz	338 B
8	do. Hotels . .	—	107,50 bz B
6	do. Gusstahlgl.	144,50 G	146,50ct bB
36⅔	do. Jute-Spinner.	303 G	303 G
10	do. Kabelwerke .	146 G	146 G
7	do. Kaliwerke .	175bz	175,50bz
—	do. Linol.-W.-Bixd.	—	—
—	do. Schachtbau .	226 G	225,50bz
—	do. Spiegelglas .	241 bz B	241 B
12	do. Steinzeug .	187 bz G	186 G
—	do. Ton- u. Steinz.-W	149bz	149bz
30	do. Wff. u. Mm.	197,50 G	199 bz G
3	do. Wasserwerke	72,50 B	72,50 B
60	do. Wollener-Man.	253,50 bz G	250 bz G
11⅔	Dt. Eisenb. A.-G.	153 bz G	151,50 bz G
10	Dinnendahl . .	125bz G	123 bz G
22	Dittmann-Neuhaus	300 B	301 G
—	Döring & Lehmann	117,25bz	117,50bz G
6	do. Vorz.-Akt.	107 B	106,75 G
5	Dommitzsch Thon	—	112 ct bz G
72	Donnersmarck. kv.	196bz G	198 G
—	Dresdner Gas-Ges.	—	—
16°	do. Gardinen .	177bz	179,75bz
14	do. Gasmotorenf.	131bz	132bz
—	do. Mühlenb. Seck	125,75 G	125,25bz
15	Dürener Metallw.	212 G	—
35	Dürkoppw. A.-G.	289 G	290,50 B
16	Düsseld. Eisen.	177,50 G	174bz
—	do. Eis.-u. Drahtwl.	—	—
8	do. Kamm.-Spinn.	142 G	141 G
8	do. Maschinenb.	—	113 G
—	do. Waggon .	—	—
—	Duisb. Kohlenver.	—	—
0	Duxer Porzellan .	81,50 B	81,50bz
15	Dynamit A. Nobel	145 bz G	145bz
10	Eckert, Masch.-F.	157,50 G	157,50bz
12	Egest. Salz u. ch. F.	142,50 G	141,50 G
5°	Eilenburg. Cattun	—	—
22	Eisenb. Bergw.	350 G	350 G
18	Eisenb.-V.-M.-A.-G.	278bz G	276bz G
—	Eisenginess. Velbert	183,25bz	184,50bz
14	Eisenhütte Silesia	145 bz G	147,75bz
8	Eisenwerk Kraft .	132 bz G	131,50 bz G
6	do. Meyerjr. & Co.	—	—
12	Elberf. Farb.-Fabr.	284,50bz	284,50bz
0	Elektra . . .	—	—
—	Elektric.-Anlagen	—	—
—	Elektr. Liefer.-G.	123 G	124bz
6	El. Licht- u. Kraft	90bz	89ct bz G
5°	do. Werke . .	—	—
—	do. Unt. Zürich .	297,25bz	305bz
12	Elsbach & Co.	190 B	189bz
12	Emaillierwerk Gustavsburg	—	—
10	Erdmannsd. Spinn.	—	—
15	Erlangen Baumw.	—	—
0	Ernst & Co. Carl	38,25 G	38,25bz
12	Escherweiler Bergw.	269⅞bz	270bz G
14	Essener Steinkohl.	143,75bz B	145 bz G
15	Excelsior Fahrr.-W	156bz	154,25bz
—	Faber, Bleistiftfbr.	—	—
—	Fagon Manufastadt	—	—
15	Falkenst. Gardin.	175 bz G	173,5bz
18	Farbwerk Renner	—	—
15	Fein-Jute Spinn.	175 G	175 G
20	Feldmühle Papierf.	170,50 G	170,25 bz G
10	Felten & Guilleaume	163,75bz	163bz
6	Filter u. Braut. M.	158 G	158 G
5	Finkenberg Portl.	120 bz G	117,50 G
—	Fissenung. Schiffb.	263,50bz	260bz
16	Flöha Tuftfabrik .	205 bz G	207 G
18	Flöther Maschinen	273 B	274 bz G
0	Frankf. Chaussee	—	—
0	do. Gasges. .	—	—
35	Franstädt Zucker f.	290 G	290 G
—	Freund Masch. kv.	—	—
10	Friedrichshall Kali	192,50 G	192,50 G

Div.		heute	gestern
—	Friedrichshütte .	31 bz	310,75bz
8	R. Frister A.-G.	184bz G	182bz G
17⅞	Froebeln Zuckerf.	227,25 G	227,25bz
—	Gaggenauer Eisen	132bz	131,25 G
—	Gasmotoren Deutz	136,25 bz G	136,25 bz G
—	Gebhardt & Co., Web.	—	—
—	Gebhardt & Koenig	105bz G	105bz
—	Gelsenkirch. Bergw.	245bz	244 bz G
6	Gelsenkirch. Bgw.	164⅞bz	164,75bz
—	do. Gusstahl .	180 bz G	185 bz G
—	Gaggenau Gerschow	150 G	150 G
—	Georg-Mar. Bgw.	120,25bz	122,50 G
8	German. Cem. V.-A.	129,25 bz G	129ct bz G
19	Gerresh. Glash. .	221 G	221 G
6	Ges. f. d. Untera.	103,75bz	102 G
17	Giesel, Cement .	167bz	169,50 G
—	Gildemeister & Co.	—	—
6	Gladbach. A.-G.	275 bz G	277bz G
12°	Gladbach. Text.-W.	165,50 bz G	165,75bz
—	do. Woll-Ind.	360bz G	—
7	Gladenbeck Bildg.	—	—
15	Glas. Chem. Schalke	196bz	190,50bz
18	Glanziger Zucker f.	237 G	256bz G
0	Goedhart, Gb. A.-G.	170bz G	167 bz G
—	Görl. Eisenbahnb.	212 G	212 G
—	do. Maschin. kv.	118,50 G	118,50 G
12	Goldschmidt Zinnh.	223 bz G	224bz
12	Gothaer Wgy. V.-A.	240 bz G	240bz G
20	Grainer Werke .	220 G	—
12	Grevenbroich M.	199ct bz G	198,25 G
0	Grittner Maschin.	181 G	180 G
0	Gr. Lichterf. Bkl.	119⅞ B	—
—	do. Terrain . .	—	—
3	Gr.-Strehlitz. Cem.	146 G	148bz G
8	Grünfeld Ing. A.-G	195,50bz	195,50bz
12	Gundlach . .	135 B	135 B
23	Gutmann Maschin.	192,50bz	190,25 bz G
6	Haberm. & Guckes	130 bz G	129bz
18	Hackethal Draht .	191,50bz	191 bz G
—	Hagelberg A.-G. .	52,75 G	52,75bz
7½	Hallesche Masch.	—	309,50 G
8	Müller Spielzeug	99bz	98,75bz
—	Hanilion Aufferm.	153,50 G	150 bz B
o.Db.	Hanh. säure I. P. L.	47bz G	41 G
3	Neokarwerke .	82 G	82 G
10	Hapium, Schiffbau	139,75bz	139,75 bz B
0	Hannov. Bankverein	65 bz G	65bz
o.Db.	Neu-Grunew. I. L.	—	—
—	Neu Guinea Comp.	207,50 bz B	205bz G
o.Db.	Neu-Westend . .	117,50 G	117 bz G
10	Niedersl. Kohlenw.	164bz G	166bz
—	Niedersächs. Elektr.	—	—
12	Nitritfabrik . .	171,75bz	171bz G
—	Nordd. Cellulosef.	164,25bz	165,75bz
7½	do. Eiswerke .	128bz G	130bz G
15	do. Gummi abg. neu	165bz	165 G
10	do. Jute V.-A. Lit. A	—	—
10	do. do. Lit. B	—	520 B
0	do. Lagerhaus I. L.	520 B	—
0	do. Lederpappen	101 G	101,75bz
20	do. Spritwerke .	—	—
10	do. Steingutfab.	—	—
—	do. Tricotwebereí	162 G	162bz G
—	do. Wollkämmerei	152,25bz G	156bz G
—	Nordd. Lloyd . .	100bz B	100ct bz G
o.Db.	Nordpark T. i. Lig.	170 G	170 G
16	Nürnb. Herk.-W.	178,50bz	180 G
5	Oberschl. E.-Bed.	123bz	123⅛ bz
—	do. E.-Ind. Caro-H.	142,50bz G	143bz G
17	do. Kokswerke	190bz G	190bz G
10	Odenw. Hartst.-I.	—	—
—	Oeking Stahlwerk	137 G	136,25bz
—	Oefl. Grosse Berl.	125bz	125 G
—	Olde's Zinnwalzw.	105 ct bz G	105 ct bz G
—	Oldenb. Eisenb. kv.	133bz G	134⅛bz
10	Oppeiner Portl.-C.	142,75bz	147,50 B
—	Orenst. & Koppel	138 G	138bz G
4	Orenstein & Koppel	168bz G	166,25bz
—	Osnab. Drahtwerk	147,75bz	149,75bz
—	Osnab. Spurkranz.	—	—
—	do. Vorz.-Akt.	—	—
—	Otavi Minen u. Eis.	156,75ct bG	154,25bz G
—	do. Genussch.	111bz G	117,75bz B
—	Pfälzische Nähf.	124,75bz	122 G
—	Panzer . . .	138 G	138bz
—	Passage-Bauv. kv.	97,50bz G	98bz G
—	Peipers & Co. Walz.	191,50 G	191,50 G
0	Petr.-W. abg. V.-A.	95 bz B	95bz G
8⅛	Pfersee Spinnerei	132⅞ bz	132⅞bz G
—	Phönix Bergw.-A.	174bz	172bz
14,7	Pintsch Akt.-Ges.	139bz G	139,50 bz G
8°	Planener Spitzenf.	140,50 G	140,25bz
15°	da Tüll-u. Gard.-W.	166 G	166bz
—	Pöge, Elektricität	188,75bz	189 G
—	Poppe & Wirth .	136bz	137,75 B
—	Porz. Rosenh. abg.	344bz	338 G
—	do. Schönwald .	150,75 G	150,75bz G
—	Presspan. Unters.	—	—
30°	Rasquin Farbw. .	302bz	302bz G
8	Rathgeber Waggon	151 G	151 G
10	Rauchw. Walter .	377bz	375,50bz G
8	Ravensb. Spinnerei	136 G	136 G
75	Reichelt Metallisch.	290bz G	294bz G
—	Reinecker A.-G. .	—	—
—	Reisholz Papierf. .	204bz B	201,50 G
—	Rhein. Stärkefabr.	174,50 G	175bz
6	Rheinfelden Kraft	152 G	151,50 G
12	Rhein-Nassau .	193bz G	194bz
12½	Rhein. Braunkohl.	293bz	295 bz G
20	do. Chamotte .	281 bz G	281 bz G
—	do. Elektricität .	—	—
40	do. Gerbstoff .	—	—
0	do. Metallwaren .	—	—
—	do. Vorz.-A.